

# Die Schülerjahreszeitung der RSB

2012

12 Seiten  
mehr!



Die Gewinnerin unseres Planking-Fotowettbewerbes:  
Lisa Häußler, Klasse 5b

**Leitthema** ... Kultur an der Schule ...Kultur in Bopfingen  
... viele kulturelle Angebote für Jugendliche! ...Kunstprojekte ...Musik  
**Jugend,** ...viel Sachen zum Mitmachen ...Abschlussfeier  
...Planking - die sportliche Kunst! ...alle Schülerfotos! ...coole Berlin-Bilder!  
**Kunst & Kultur** ...Interviews ...100 Meisterwerke.....



## Diese Ausgabe wurde als Wirtschaftsprojekt (WVR) der Klasse 8a erstellt!

### Die Aufgabenverteilung:

#### Verwaltung

(Sekretariat, Buchhaltung): Isabel Mayer, Maria Neher, Kerstin Herdeg

**Werbeteam:** Domenik Bambour, Olivia Bannert, Luka Beck, Aleyna Firtina, Philipp Fuchs, Kai Jung, Elif Özdemir, Arthur Schneider, Jenny Waibel

**Vertriebsleitung:** Rebekka Schaible, Madelene Dietenmeier,

#### Reporter / Fotografen:

Fabian Dauser, Kristina Dederer, Maria Häußler, Melanie Gantner, Sven Minich, Pauline Senz, Furkan Yasar, Kudret Yavuz

#### Bildbearbeitung (Photoshop):

Chiara Hoyer, Pauline Senz, Kerstin Herdeg

#### Mediengestalter (InDesign):

Marc Fasser, Christian Jandl

#### Betreuung und Redaktionsleitung:

Herr Sauter

Neu war diesmal, dass alle mindestens einen Artikel verfassen mussten. Aber alle konnten natürlich auch in anderen „Abteilungen“ tätig werden.

**Wir danken herzlichst allen Sponsoren, die mit ihrer Anzeige diese Ausgabe ermöglicht haben sowie allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, die durch Beiträge diese Zeitung bereichert haben. Außerdem möchten wir ganz herzlich noch unserem Deutsch- und Klassenlehrer Herrn Leuze danken, der uns geholfen hat die Rechtschreibung im Blick zu behalten.**

**Klasse 8a Juli 2012**

## Wer was wie wo wann wieso weshalb warum?

### Der Inhalt

Vorwort von Herrn Sauter

Seite  
03

### Zum Leitthema Jugend, Kunst und Kultur

Was ist Kultur?	
Kulturgeschichte eines Tages: Der Valentinstag	20
Die Kulturgeschichte der Zahl 12	20
Die Rieser Kulturtage an der RSB	04, 05
Kulturelle Angebote für Jugendliche in Bopfingen:	
Angebot Kunstverein Kreative 88	05
Angebot der Stadt Bopfingen: „Bandsland“	19
Warum Kunst in der Schule?	06
Kunst - was ist das?	15
Was hat WVR mit Kunst zutun?	07
Kunst im Ostalbkreis und das Keltische Graffiti	12
Moderne Medien und das Programm Adobe Indesign	10
Schule in der Türkei	18
Pferdekultur	16, 17
Esskultur: American Breakfast der 8c	21
Jugendkulturen, Vorbilder und In & Out	13
Geschichte des Saxophons	07
Die Prinzessin mit der langen Nase: Ein Märchen von Franziska Köhn	23
Planking - die sportliche Kunst	07
Kunstprojekte:	
„Die Hexe von Nördlingen“ und „BerufsBilder“	08, 09
„Miniaturfigurenkunst“	26
„Mittelalterliche Kunst: Der junge König Heinrich“	11
„Fotostandpunkte“	14
„Die nächste Weihnachtskarte: Mitwählen und gewinnen!“	27
Die Kunstgalerie der 100 Meisterwerke	24, 25

### Schulkultur

Beispiele für soziales Engagement an der RSB: Wie gehts weiter?	33
Bildungspartnerschaft mit dem Ostalbklinikum	34
Wintersporttag	32
Jugend debattiert	16
Austausch mit Konice	18
Umfrage zur Schülerzeitung	22
Freundeskreis der Realschule e.V.	29
WVR-Public Viewing und die Sache mit dem Fussball	31
Mit „5ern“ leben: Bücherkoffer und Kennenlern-Tage	30
Schnuppertag und Einschulung	36
Projektstage	35
Schülerquatsch mit Lehrersoße	37

### Besondere Erfolge:

Eine deutsche Meisterin an unserer Schule!	32
Technik- und Designpreis	38

### Interviews: Die neuen im L-Team

Abschiede: Herr Veil, Herr Ganal	39 - 41
----------------------------------	---------

### Abschluss:

Klassenfotos aller Schüler	42 - 47
10er-Entlassfeier und Schuljahresabschlussfeier	48
Preise und Belobigungen und Abschlussklassenfotos	49
Postkartengruß aus Berlin	50

### Für Kemal Yavuz

35



„Hallo erstmal!“

Hier gehts los!

Viel Spaß, eure Ex - 8a!



## „Das Bratwurst-App zum Runterladen“

Vorwort von O.R.Sauter

„Oh, Mann, ich hab kein Bock mich hier anzustellen...“ So stellte sich ein junger Mann an, geschätzte 18 Jahre alt, wand sich vor Ungeduld und zog weiter. Vielleicht hat er ja seine Bratwurst an einer anderen der reichlich gestreuten Imbissstheken der diesjährigen Ipfmess‘ schneller „runterladen“ können. Verwunderlich nur, dass an betreffendem Stand lediglich drei wartende Kunden standen, um auf ihre gewissenhaft brutzelnde Grillware zu warten. Eine gute, kulturell wertvolle Wurst braucht eben etwas Zeit. Aber da die Internet-Übertragungsraten hierzulande ja manchmal auch etwas länger währen als anderswo, sollte dies eigentlich ja eher der Vorfreude dienen. Zumal der Wurstverkäufer offensichtlich Wert auf Qualität legte. Sicher habt ihr schon bemerkt, dass mit dieser Geschichte gleich drei Bereiche von „Kultur“ angesprochen wurden: Die Ipfmess‘ als ein herausragendes Stück Tradition, Esskultur in Deutschland und die Mentalitäten von uns Menschen. Bei oben beschriebenem Ipfmesskonsumenten fehlte wohl die Kulturtechnik der Geduld. Leider scheint diese uns allen verloren zu gehen: Vielfach wird uns vorgeführt, dass heutzutage

## Geduld - eine Frage der Kultur?

Geduld spielt überall eine große Rolle: Wenn zwei Menschen miteinander reden und du ein wichtiges Wort zu sagen hast, musst du abwarten, um sprechen zu können und nicht ständig dazwischen rufen. Auch beim Arzt muss man warten können, bis man an die Reihe kommt. Geduld ist eine Tugend. Auch im Islam ist Geduld eine Tugend, ungeduldig sein ist sehr unhöflich. Es gibt ein Sprichwort: „Wenn zwei Leute reden, darf sich der Dritte nicht einmischen“. Wer keine Geduld hat, kommt im Leben nur sehr schwer voran, denn er macht es sich selbst und den anderen schwer. Wenn jemand diese Fähigkeit nicht hat, kann es sogar zu Auseinandersetzungen kommen. In China, Japan oder Indien, überall, wo viele Menschen beieinander sind, gibt es auch viel Verkehr. Da muss man viel Geduld haben. Wir hingegen (Deutschland) haben vergleichsweise weniger Einwohner. Vielleicht sind wir ja deswegen manchmal nicht geduldig. Die Europäer sind nicht so geduldig wie die Asiaten. An roten Ampeln fahren die Fahrer einfach weiter, weil sie keine Geduld haben und bekommen am nächsten Tag eine Strafe. Also, einfach mal durchatmen und immer schön geduldig bleiben!!!!

Furkan Yasar

tage eben alles sofort, fix und fertig und auch noch kostengünstig zu haben sein müsse. Plug and Play-Kultur. Und wir lassen uns natürlich von all den Möglichkeiten anstecken. Nur Geduld kann man leider nirgends runterladen. Würde vielleicht ja zu lange dauern. Dazu hat Furkan hier links seine Gedanken ausgebreitet.

Aber ich möchte alle Leserinnen und Leser dazu beglückwünschen wieder ein großes Stück RSB-Kultur in der Hand zu halten. Diesmal musste dafür etwas mehr Geduld aufgewendet werden als bisher – wir haben einen Anspruch und der braucht manchmal etwas Zeit. Das Warten hat sich gelohnt, denn diesmal sind es erstens ganze zwölf Seiten mehr, zweitens enthält es einen Querschnitt aus vielerlei Kulturbereichen und drittens findet ihr in dieser Ausgabe Beiträge zu Dingen, die noch nie in einer unserer Ausgaben drin waren, obwohl sie jedes Schuljahr stattfinden. Viel Spaß beim Stöbern, Lesen und (Wieder-) Entdecken.

Ganz besonders gratulieren will ich auch der Klasse 8a, die, wenn ihr das hier lest, bereits zur 9a geworden sein wird... (Hoppla, Futur II oder wie heißt das gleich? – Sprachkultur? Hä?) Die Klasse hat es nicht nur geschafft unter Mithilfe von Sponsoren die 1.500.- Euro Druckkosten selbst zu finanzieren, sondern auch einen reichhaltigen Inhalt zusammen zu tragen. Und es wurde nicht einfach nur dokumentiert, was im vergangenen Schuljahr so alles lief, sondern es sind viele Beiträge und Angebote enthalten, die Anregungen für die Zukunft sein möchten. Anregung nachzumachen, mitzumachen, selbst zu machen. Diesmal lag der Schwerpunkt unübersehbar auf dem Bereich Kunst als einem Teil von Kultur. Ich könnte noch seitenlang darüber schreiben, dass zum Kulturbegriff auch noch Geschichtsbewusstsein gehört, Religion von *lat. re-ligio*, d.h. im Wortsinne eine „Rückbindung“ mit einem „Großen Ganzen“, mit der Gemeinschaft derer, die sind, die einmal waren und die sein werden, sowie auch die soziale Organisation einer Gemeinschaft. Das lasse ich aber lieber sein, denn ihr könnt viel davon in diesem Heft selbst entdecken. Kultur ist das, was uns weiterbringt einerseits, und was uns verbindet – mit Vergangenen, mit Unbekanntem und mit den Anderen – andererseits. Oder einfacher: All das, was nicht dem Nahrungserwerb und der Fortpflanzung dient. Oder kurz: All das, was uns von Tieren unterscheidet.

Noch kürzer: Was uns zu Menschen macht. Manche mögen denken, dass solche Unterschiede im Schwindnen begriffen sind. Die Aussichten im Allgemeinen und die Aussichten auf das kommende Schuljahr im Besonderen sind auch nicht gerade rosig. Gerade dann ist es nötig, nicht in „wichtige“ oder „unwichtige“ Fächer zu unterteilen. Unsere Schule will nicht nur fit für ein Leben als Konsument machen, sondern fit für das Leben als Mensch. Das, was diese Zeitung bunt macht, ist auch das, was unsere Schule nicht zu irgendeiner Schule, sondern zur Realschule Bopfingen macht. Zum Zeitpunkt des Niederschreibens meiner Gedanken sah es so aus, als ob wir keinen sogenannten Ergänzungsbereich mehr bekommen: Auf deutsch: Keine AG's mehr. In manche Großprojekte wird viel Geld hineingesteckt – es ist ja auch wichtig, dass ein Teil der Bevölkerung für 29.- Euro in 4h statt in 5 h in Berlin sein kann. Solange es einen anderen Teil der Bevölkerung gibt, die für die gleichen Fahrtkosten nicht mal eine Woche lang zur Arbeit pendeln kann. Wenn man in Baldern kein Auto hätte, käme man fürs gleiche Geld grade zweimal nach Aalen – die Zeit, die dafür aufgewendet werden muss nicht eingerechnet. „Machet Se nacherd koi Onlain-Banking?“ sagte eine Bankangestellte zu mir, als ich darauf bestand meine Kontoauszüge weiterhin monatlich nach Hause geschickt zu bekommen. „Nein,“ antwortete ich, „ich mache Ihnen ARBEIT!“ Ich weiß nicht, ob sie das verstanden hat. Was hat dies mit Kultur oder mit diesem Heft zu tun? Genau! Die Frage ist bereits eine Antwort.

Liebe Ex-8a, ich wünsche euch viel Erfolg mit dieser Ausgabe und dass eure Rechnung aufgeht. Für eure Aktien sieht es ja gut aus. Ja, es gibt zu jedem WVR-Projekt Aktien – genauer: Anteilsscheine! Wir leben ja schließlich nicht hinter dem Mond und auch nicht in einem Elfenbeinturm, wie manchmal Künstlern vorgeworfen wird.

Und euch bzw. Ihnen, liebe Leser und Leserinnen wünsche ich viel Vergnügen beim schnellen Durchblättern, Muße für das genaue Hingucken und vorallem Zeit fürs „Nach-Denken“ und beim „Später-Wieder-Einmal-In-Die-Hand-Nehmen“. Denn diese gedruckten Seiten hier wird es noch geben, wenn die digitalen Erinnerungen der nächsten 17 Ipfmessen längst im Daten-Nirvana verschwunden sind. Grob geschätzt. Danke. 25.7.2012, „Baldernsend unter dem Berg“ :-)





Ausstellungs-Impressionen der spannenden Gegenüberstellung von Schülerarbeiten mit Werken der „freien Künstler“



Workshop „Chinesische Malerei und Kalligraphie“ bei Frau Manika Hoffner



Keiten-Ringprojekt 8b



Frau Hoffner nahm sich für jeden Zeit, die ungewöhnliche Maltechnik zu zeigen



4 BesucherInnen :D



Auf die Haltung kommt es an...



Berecket Himmel



Workshop „Sandstein-Skulpturen“ bei Herrn Werner Kowarsch



Berufs-Bilder



Strukturen mit Tinte



und chinesische Tasche



Workshop-Vorstellung „Mona Lisa & Co“ mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 9b



**TreffeKunst**  
 Interaktive Ausstellung  
 im Bildungszentrum Bopfingen  
 21.4.2011 und 22.4.2012  
 Kreative 88 e.V.  
 und  
**REALSCHULE BOPFINGEN**



Workshop „Aquarelmalerei“ bei Herrn Manfred Liebhardt



Jeder Teilnehmer bekam neben fachkundiger Anleitung einen Original-Lauchheimer Eisen sandstein von Herrn Kowarsch geschenkt!



Bürgermeister Herr Dr. Bühler und Herr Vollmer



Das Catering-Team sorgte für Kaffee und Kochenausgabe



Kasser-Limnade und Bopfinger Moderne



**Interaktive Ausstellung zu den Rieser Kulturtagen 21 un 22.4.2012**

mit Beteiligung des Kunstvereins „Kreative 88 e.V.“, mit der Schulkunstausstellung der Realschule Bopfingen, der Sonderausstellung „Berufs-Bilder“ und verschiedenen Workshops

**REALSCHULE BOPFINGEN**

Produziert von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Fotoservice-Gruppe 2011 - 2012



# Rieser Kulturtage: Die interaktive Ausstellung der RSB

## und ein tolles Angebot des Kunstvereins „Kreative 88 e.v.“ für Jugendliche

Am Sonntag, den 22.4.2012 wurde um 15.00 Uhr in der 2er Ebene der Realschule Bopfingen durch ein Begrüßungs-Künstler-Café die gesamte Veranstaltung zusammengefasst. Diese bestand aus verschiedenen Ausstellungen und Mitmach-Angeboten. Es gab Workshops, angeboten von Mitgliedern des Kunstvereins „Kreative 88“ wie z.B. eine Einführung in Aquarell-Malerei mit Manfred Liebhardt,

Chinesische Malerei und Kalligrafe mit Monika Hoffer sowie Sandstein-Skulpturen mit Werner Kowarsch.

Darüber hinaus stellten folgende Mitglieder des Kunstvereins ihre Arbeiten ihre Arbeiten in der eigentlichen Kunstaussstellung einem Querschnitt der vielen Arbeiten aus dem Kunstunterricht der Realschule gegenüber:

Wolfgang Brossmann, Elisabeth Frank, Renate Gonschorowski,

Georg Götz, Monika Hoffer, Werner Kowarsch, Georg Legner, Manfred Liebhardt,

Oliver R.Sauter, Artur Vollenweider und Peter Zitzen.

Unter dem Titel „Berufs Bilder“ zeigte die BK-Gruppe der Klassen 9d/c mit ihrer Lehrerin Frau Schmid eine Ausstellung der ganz besonderen Art: Künstlerische Berufe wurden auf künstlerische Weise präsentiert. Einige Schüler aus der Klasse 9b stellten ihr selbst als WVR-Projekt produziertes Kunstarbeitsheft den Gästen im Künstler-Café und der Presse vor. Vom 21.4 bis zum 20.5 liefen die 19. Rieser Kulturtage im und rund um das gesamte Ries. Allein in Bopfingen fanden einige schöne Veranstaltungen in diesem Rahmen statt.

Schulleiter Stefan Vollmer sagte sichtlich beeindruckt, dass die Schüler, Lehrer und Mitglieder im Vorfeld unserer Schulkunst-Ausstellung mit einer enormen Disziplin ans Werk gegangen seien.

Hier links seht ihr einige Eindrücke der Ausstellung. Ganz besonders möchte ich noch auf das Angebot des Kunstvereins „Kreative 88“ hier unten für künstlerisch interessierte Jugendliche hinweisen.

Philipp Fuchs

### Rieser Kulturtage - die Idee

Als die ersten Rieser Kulturtage am 2.5. 1976 in Wallerstein eröffnet wurden, glaubte niemand daran, dass sie im Jahre 2012 mit immer noch fast unverändertem Konzept stattfinden würden. Nun stand der Verein Rieser Kulturtage e.V. vor den 19. RKT und er konnte voll Freude ein Programm präsentieren, das die unverminderte Lebendigkeit des Staatsministers Jaumann aus dem Jahr 1975 begründeten Kulturgedankens dokumentiert. Schon der Umfang des Programmes mit rund 160 Veranstaltungen lässt erkennen, dass nicht nur eine breit gestreute Fülle von interessanten Themen aus vielen Bereichen kulturellen Lebens ausgewählt wurden, sondern sich auch bemüht wurde, Kulturtage in möglichst vielen Städte und Gemeinden des Rieses auszutragen. Die Durchsicht des Angebots beweist, dass dabei auch die Qualität nicht zu kurz kam. Die Fülle der Ideen und die wachsende Begeisterung erleichterten die Vorbereitung. Dabei spannt sich der thematische Bogen von der Geologie und Archäologie, von der Zeitgeschichte bis zum „Rieser Leben“ sowie Konzerte, Theateraufführungen und Ausstellungen.

Kai Jung

## Werdet Jugendmitglied und seid Künstler beim Kunstverein „Kreative 88 e.V.“

Ja, ich möchte Jugendmitglied bei den „Kreativen“ werden, meine Kreativität stärken, bei den angebotenen Workshops und eventuell bei Ausstellungen des Vereins mitmachen. Zu den Workshops wird per Email eingeladen – sie sind gratis - ausgenommen ein eventueller Unkostenbeitrag für Material. Geplant sind 2-3 Termine pro Jahr, zum Beispiel ein Aquarellkurs mit Manfred Liebhardt, Landschaftsmalerei im Freien oder Kreativ-Training mit Oliver Sauter, Zeichnen mit Peter Zitzen u.v.m. Ab dem Alter von 18 Jahren besteht die Möglichkeit zur vollen Mitgliedschaft, die bei regelmäßiger Teilnahme an Vereinsversammlungen an der Teilnahme der großen Ausstellungen des Vereins berechtigt.

Bitte diesen Abschnitt kopieren oder ausschneiden und ausgefüllt bei Herrn Sauter abgeben.

Name, Vorname des Jugendlichen (11 - 18 Jahre)

Unterschrift Erziehungsberechtigte

Komplette Anschrift:

Datum Alter Klasse

An diese Email-Adresse will ich Einladungen zu Workshops und Ausstellungen geschickt bekommen:

Meine künstlerische Lieblingstechnik:

Mein/e Lieblingskünstler:

Wir erteilen hiermit dem Kunstverein „Kreative 88“ die Einzugsermächtigung für den ermäßigten Jugend-Jahresbeitrag von 10.- Euro für das hier aufgeführte Konto

Bankverbindung

BLZ

Kontonummer

1. Vorsitzende: Frau Elisabeth Frank

Kontakt Jugendmitgliedschaft: Herr Oliver Sauter, Realschule Bopfingen

## Warum gibt es das Fach Bildende Kunst an der Schule?

Wir müssen bei Kunst an der Schule unterscheiden zwischen dem Kunstunterricht und den künstlerischen Aktivitäten der Schüler. Kunstunterricht soll den Schülern eigene Ideen für künstlerische Betätigung geben und die Fertigkeiten, diese umzusetzen. Der Unterricht soll auch die Geschichte der Kunst und der Kunstepochen vermitteln.

Die Schüler sollen zur Kunst hingeführt werden, die alten Meister und moderne Tendenzen kennen und schätzen lernen. Es ist ein Fach, das viel mit Allgemeinbildung zu tun hat - deswegen heißt es ja auch „Bildende Kunst“ und gleichzeitig aber auch Grundlagen schafft, damit jeder Neues erschaffen kann und Ideen bekommt - und das nicht „nur“ um hübsche Bildchen malen zu können, sondern ganz allgemein fürs Leben. Ganz nebenbei trainiert man auch seine Handfertigkeit durch verschiedenste Techniken und Materialien. Kunstunterricht soll auch Toleranz vermitteln, denn was dem einen gefällt, muss dem anderen nicht unbedingt auch gefallen. Daraus resultiert auch die für viele Schüler unverständliche Benotung ihrer künstlerischen Werke, die oft Frust hervorruft und

die Freude am Kunstunterricht verderben kann - da ist es dann halt wichtig, dass die Kriterien klar sind. Aber es gibt auch diese Seite: Eigene Werke können gestaltet werden und man lernt Freude an der eigenen Kreativität bzw. entdeckt sie überhaupt erst. So oder so: Es ist toll, etwas hinzukriegen, was ein berühmter Künstler gemacht hat und dann ist es aber auch ein besonderes Erlebnis festzustellen, dass man vielleicht etwas erschaffen hat, was es noch gar nie gab! Eine schöne Sache ist auch, wenn Teile des Schulgebäudes, der Klassenzimmer oder gar im ganz öffentlichen Raum in Bopfingen oder der Umgebung in eigener Regie künstlerisch gestaltet werden, natürlich unter Mithilfe eines BK-Lehrers. In Klasse 10 werden z.B. Denkmale gestaltet, die dann „in echt“ realisiert werden.

Häufig entsteht sogar Streit über „Kunst“. Auch die Frage muss erlaubt sein. Wer überhaupt darüber entscheidet, was Kunst ist? Wenn Picasso auf einen Farblecks tritt und anschließend seinen Schuh an einem Blatt Papier abwischt, warum gilt das dann schon als Kunst, die zu teurem Preis verkauft wird? Vieles lernt man verstehen, wenn man sich mit der Kunst- und Kulturgeschichte beschäftigt. Ganz nebenbei

bekommt man Anreize für sinnvolle Freizeitbeschäftigung - und wenn es nur dazu dient, ein ganz persönliches, einzigartiges Geschenk selbst herzustellen.

Olivia Bannert

Hier paar Stichworte über die Arbeitsbereiche und Inhalte im Fach Bildende Kunst.

- Erweiterung der kreativen Möglichkeiten
- Ideenfindung und -bewertung
- Training der Motorik (Handfertigkeit, Geschicklichkeit)
- Wahrnehmungsschulung
- Interpretationsfähigkeit
- Gestalterische Aufträge bearbeiten
- Eigene Themen finden
- Präsentationsformen erproben
- Künstlerisches Verständnis für moderne Kunst
- Allgemeinbildung durch Kunst- und Kulturgeschichte
- Kulturelles Bewusstsein entwickeln
- Sinnvolle Freizeitgestaltung

Künstlerische Bereiche: Grafik, Malerei, Skulptur, Raumgestaltung, Architektur, Theater, Musik, Sprache, Schriftgestaltung, Werbung, Grafik- und Produktdesign,....

**Geschenke,  
Deko,  
Seifen,  
Antik finish  
u.v.m.**

**Scheunenlädle  
Schechingen**

**jung und stylisch, immer wieder Neues entdecken**

**[www.geschenkeholladen.de](http://www.geschenkeholladen.de)**

## Was hat eine WVR-Schülerzeitung mit Kunst zu tun?

Dazu muss man erst einmal klären, was ein WVR-Projekt ist. Was ist und was heißt WVR? WVR ist ein Projekt, bei dem wir Schüler eine Firma gründen. WVR heißt ausgeschrieben: „WIRTSCHAFT“, „VERWALTEN“ und „RECHT“. Das klingt ja erstmal gar nicht nach Kunst. Ausführlich wurde das „Fach“ WVR bereits in der Ausgabe HOT 10-2012 dargestellt, daher schreibe ich hier nur kurz zu den WVR-Inhalten.

Wir, die Klasse 8a, haben das Projekt „Schülerzeitung“ ausgewählt. Sie wurde von uns gestaltet, produziert, finanziert und vertrieben. Jedes ausgewählte Projekt in WVR hat etwas mit Kunst zu tun, schon allein weil hier an der Realschule Bopfinger WVR im Fach Bildende Kunst mit 2 Wochenstunden wie ein Unterrichtsfach in Klasse 8, manchmal anstatt von BK-Unterricht, angesie-

delt ist. Bei der Herstellung der Schülerzeitung werden künstlerische Fähigkeiten benötigt. Die Mediengestalter sind für das Gestalten verantwortlich. Das Fotografieren von Bildern, die in der Schülerzeitung erscheinen und dann das Einstellen von den Bildern auf ihr richtiges Format und das Anpassen an Farbeinstellungen hat etwas mit Kunst zu tun. Was macht eine gute Fotografie aus? Und wie kriegt man das hin, dass das digitale Bild nachher im Druck auch so herauskommt, wie man es will?

Das Gestalten der Titelseite, digitale Bildbearbeitung, Texte erstellen, Überschriften finden und schließlich das Gestalten des Aufbaus und des grafischen Erscheinungsbildes der ganzen Zeitung ist auch Kunst bzw. Design, also so-

zusagen „kommerziell angewandte Kunst“.

Ein anderes Beispiel: Das mögliche Projekt „Kuli-Design“ (gab es hier sogar schon mal...) hat auch etwas mit Kunst zu tun, selbst das Gestalten eines Kugelschreibers und das Entwerfen des jeweiligen Logos.

In unserer Firma bringen wir mit unseren künstlerischen Fähigkeiten etwas Neues zustande und das ist Kunst.

Unsere Schülerzeitung hier zum Beispiel kann man deswegen ruhig als Kunstwerk ansehen. Jeder hatte eigene, persönliche Ideen, die hier eingebracht werden konnten und die man später im Berufsleben weiterentwickeln kann. Elif Özdemir

Planking  
by Elif Özdemir, 8a



Traktor-Planking  
by Maria Neher, 8a



## „Bischdu Brett?“ Planking - eine moderne Internet-Aktionskunst

Was ist Planking ?

Planking ist ein künstlerisches Internet - Phänomen.

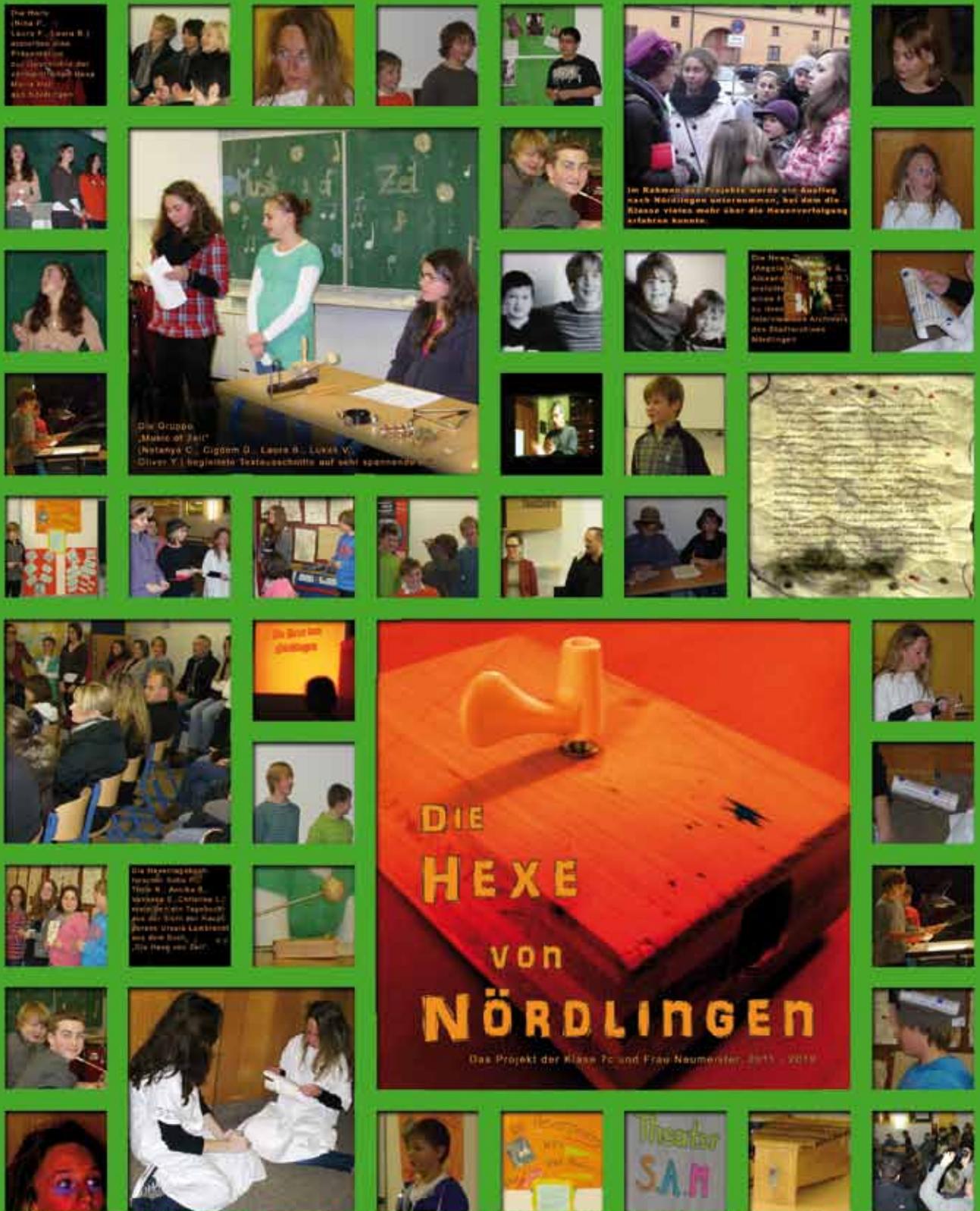
Meist an öffentlichen Plätzen legt sich eine Person mit dem Gesicht nach unten und seitlich angelegten Armen steif wie ein Brett (engl.: a plank = ein Brett) hin und lässt sich fotografieren. Die „Künstler“ oder „Spieler“ versuchen sich dabei durch verrückte Ideen zu überbieten.

Es wird auch „Lying Down Game“ genannt, das heißt so viel wie das „Hinlege-Spiel“.

Planking - wer kommt denn auf so was ? Es war Tom Green. Er erfand 1994 diesen Trend. Anfang Juni 2009 wurden die Medien erstmals auf das Phänomen aufmerksam. Nachrichten-

sprecher Martin Stanford von Sky News versuchte es live in der Sendung und interviewte dabei John Carden, einen der Betreiber der Facebook-Gruppe. Die nächste Aufmerksamkeitswelle kam Anfang September 2009, als Mitarbeiter des Great Western Hospital in Swindon Fotos während der Nachtschicht machten, in Facebook veröffentlichten und dafür suspendiert wurden. Außerdem wurden mehrere lokale Facebook-Gruppen gegründet, und auch in Blogs und diversen Internetseiten ist Planking ein beliebter Trend. Manche Leute sind der Ansicht, dass es einer der schwach-sinnigsten Kunsttrends überhaupt ist. Dabei haben diese Menschen gar nicht so unrecht, weil Planking auch gefährlich sein kann. Denn es kommt immer darauf an, wo oder wie man sich hinlegt

und sich steif wie ein Brett macht. Übrigens ist Planking inzwischen durchaus eine Art anerkannte moderne Kunst und zwar sogenannte Aktionskunst. Joseph Beuys war ein deutscher Aktionskünstler, Bildhauer, Zeichner, Kunsttheoretiker und Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Erwin Wurm ist auch ein erfolgreicher Aktionskünstler: Er wurde berühmt durch seine „One-minute Sculptures“. Ob wir mit unseren eigenen Planking-Fotos berühmt werden? Zumindest haben wir in diesem Heft viele davon eingebaut, denn jeder aus der 8a hat mindestens eine solche Aktion gemacht und sich fotografieren lassen und wir hatten viel Spaß dabei. Schade, dass so wenige von euch mitgemacht haben. Rebekka Schaible



REALSCHULE BOPFINGEN

Fotografiert und produziert von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Fotoservice-Gruppe 2011 - 2012



„Die Hexe von Nördlingen“ - das spannende Projekt zu den Hexenprozessen in Nördlingen und der Geschichte der vermeintlichen Hexe Maria Holl.  
Klasse 7c und Frau Neumeister



Maler bei der Durchleuchtung seiner Arbeit

Vorstellung in der Bopfinger Schloss

Präsentation der fertigen Arbeit

**Schüler gestalten ihre „Berufsbilder“**

Kunstprojekt der Realschule Bopfingen - Ausstellung in der Schanze ist bis 6. Januar zu sehen

BERUFSBILDER (9) - Bereits nach dem Herbstferien hat sich die Kunstgruppe der Klassen 9a und 9c der Realschule Bopfingen unter der Leitung von Verena Schmid in einem Projekt intensiv und spielerisch mit verschiedenen beruflichen Berufen auseinandergesetzt. In Gruppen fertigen die Jugendlichen im Stille-Platz einen Karren, Mäxchen, Bienenwabe, Handkugeln, Mäxchen und Karren, eine gemeinsame Ausstellung zu planen und zum Thema Wort zu erstellen. Das November ist immer Kunsttag, die bis 6. Januar in der Schanze in Bopfingen haben zu sehen.

ist, so, dass die Besucher nicht nur die Werke betrachten können, sondern auch einen persönlichen Umgang mit den Kunstwerken haben werden. Diese Angebote können die SchülerInnen besuchen, die Vorlesung bereits gerne an. So ergibt sich ein ganzheitliches Bild des Berufslebens, das Besucher und Schüler verbindet.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung „Berufsbilder“ sind: Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr. www.rsb-bopfingen.de

**Berufs Bilder**

Projekt „BerufsBilder“ der Kunstgruppe 9d/c mit Frau Schmid 2012

REALSCHULE BOPFINGEN

Produziert von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Fotoservice-Gruppe 2011 - 2012



„Berufs-Bilder“ - das künstlerische Projekt zu künstlerischen Berufen der BK-Gruppe der Klassen 9d und c mit Frau Schmid



### Jahresarbeit in BK zum Bereich „Wechselnde Sichtweisen“ - Eine künstlerische Fotoserie

Im Rahmen des Kunstunterrichts in Klasse 10 sollten wir während des Schuljahres zum Thema „Wechselnde Sichtweisen“ eine künstlerische Umsetzung versuchen, ganz eigenständig und nur auf Wunsch mit Beratung, und sollten die Entstehung dokumentieren. Hier seht ihr unser Ergebnis. Ach ja, wir wechseln die Sichtweise jetzt auch, denn wir verlassen ja jetzt die Realschule. Macht's gut!  
Regina Erenberg und Julia Matte

Unsere Dokumentation:  
Unsere Idee war, verschiedene Sichtweisen auf Alltagsgegenstände, die aber symbolische Aussagekraft haben, zu verwenden. Dabei wollten wir Probleme der heutigen Gesellschaft sichtbar machen. Nach langer Überlegung haben wir uns geeinigt, von einem Foto bzw. einer Anordnung von Gegenständen zwei verschiedene Sichtweisen zu präsentieren. Diese haben wir dann mit Zitaten belegt, um die Wirkung zu verstärken.

Arbeitsschritte:  
Zuerst wurden die verschiedenen Kulissen von uns sorgfältig ausgesucht, aufgebaut und dann abfotografiert. Danach stand die Arbeit mit Bildbearbeitungsprogramm Photoshop an:  
Festlegung des Formates, künstliches Einfärben des Hintergrundes. Die Bilder wurden so eingeordnet, dass der Schriftzug mit dem Wort „doch“ beide verbindet. Feinarbeit: Die Bilder, die von uns aufgenommen wurden, sollten jetzt mit einer neuen Helligkeit, Farbton, Kontrast und Sättigung verbessert werden.

### Moderne Medien - Kunst?

Die modernen Medien, allen voran das Internet, haben das Leben vieler Menschen verändert. Wenn man heute etwas herausfinden möchte, schlägt man nicht mehr in Büchern nach, sondern man „googelt“. Viel Jugendliche nutzen das Internet aber nicht um etwas nachzuschlagen, sondern sie chatten mit Freunden in sozialen Netzwerken oder spielen Online-Spiele. Zu den modernen Medien gehören aber auch Handys, Fernseher und andere elektronische Geräte, die heutzutage fast jeder besitzt. Man muss immer erreichbar und immer auf dem neuesten Stand sein. Nahezu jeder verbringt täglich mehr als zwei Stunden an Fernseher, Computer oder Handy. Aber man kommt auch in der Schule nicht um die modernen Medien herum, wie an der RSB mit dem Fach ITG. Hier lernt man mit Computern umzugehen und mit verschiedenen Programmen zu arbeiten. In manchen Schulen läuft der Unterricht schon komplett elektronisch ab. Aber bis das in allen Schulen eingeführt wird, dauert das noch ein paar Jahre. Später im Beruf braucht man die modernen Medien überall. Meist kennen sich die Jugendlichen besser aus als die Erwachsenen. Im Internet lauern viele Gefahren, ein falscher Klick und Daten gehen verloren oder ein Computervirus ist auf dem PC.  
Also vorsichtig mit den Medien umgehen.

Marc Fasser

### Adobe InDesign

Auch um eine Schülerzeitung aufzubauen braucht man heute moderne Medien bzw. ganz spezielle Computer-Programme. An der RSB haben wir sie: Die Profi-Programme – sonst kann man die vielen Daten bei gleichzeitigem hohen Anspruch an die Qualität nicht verwalten und zusammen tragen. Das konkurrenzlose Profi-Programm für die Bildbearbeitung ist weltweit Adobe Photoshop, das Programm „InDesign“ – ebenfalls von Adobe ist ein Profi-LayOut-Programm, d.h. Zeitungen und Werbeagenturen benutzen es, um Bilder und Texte z.B. zu einer Zeitschrift zusammensetzen. Es kann Druckarbeiten mit tausenden Seiten und tausenden intergrierten Bildern verwalten, bearbeiten und druckfertig abspeichern. Versucht das mal mit Word ! Wenn man InDesign zum ersten Mal benutzt, merkt man, das es gar nicht so einfach ist. Vorallem muss man auch viel über Drucktechnik wissen. Es gibt sehr viele verschiedene sog. Werkzeugfenster z.B. für Farbe, Textrahmen, Bildrahmen u.v.m. Die Farbe kann man auf jeder Seite anders einstellen oder man gibt allen Seiten auf einen Schlag die gleiche Hintergrundfarbe. Oder der sog. Verlauf: Damit kann man zwei Farben auf eine Seite bringen, die ineinander übergehen. Textrahmen sind sehr praktisch, da man dann die eingefügte Texte unabhängig von anderen Elementen bearbeiten und verschieben kann. Zeilenabstand und die sog. Laufweite d.h. der Abstand zwischen den Buchstaben, sind nur zwei der vielen Textfunktionen. Diese Ausgabe hier haben wir Medien-gestalter der 8a weitestgehend selbst aufgebaut.

Christian Jandl und Marc Fasser



# Optik Peckmann

Hellmann GbR

S E H E N E R L E B E N

Hauptstraße 49 • 73441 Bopfingen

Telefon: 07362 - 42 42 • Fax: 42 25

## Der 13jährige König und die Schlacht um Flochberg

- eine dramatische Geschichte, die vor fast 1000 Jahren vor unserer Haustür spielte: !

Jeden Tag sehen wir die Burg Flochberg. Habt ihr euch jemals gefragt: „Wer lebte da? Was war das für eine Burg? Wem gehörte sie? Mussten die auch Hausaufgaben machen?“

Angehörige einer adeligen Familie hatten 1138 unter der Bezeichnung Flochberger Burgmannen das Königsgut der Umgebung, Bopfingen und Waldhausen zu verwalten. Im Jahre 1150, als Herzog Welf VI. die Burg belagerte, war diese im Besitz der Staufer. Auch die Harburg wird im gleichen Zusammenhang genannt, wie die folgende Geschichte zeigt.

Von der Harburg aus rückte nämlich der damals 13-jährige (!!!)König Heinrich, Sohn Konrads III., Richtung Flochberg aus, um die Burg zu befreien. Man weiß darüber deshalb detailliert Bescheid aus einem Brief, den der junge König an seine Tante in Byzanz (bei den Römer als Konstantinopel bekannt, das heutige Istanbul) schrieb. Zwischen Neresheim und Flochberg kam es am 8. Februar 1150 zur Schlacht.

Heinrich besiegte den Welfen und soll dabei 300 Ritter gefangen genommen haben. Welf VI. aber konnte entkommen. Die gegen ihn geplante Strafaktion kam jedoch nicht zur Ausführung. Im Gegenteil: Auf Grund der Vermittlung Friedrich I. Barbarossa, (der Kaiser !!!), dessen Mutter eine Welfin war, wurden die welfischen Gefangenen freigelassen. Welf VI., näherte sich zunehmend seinem staufischem Neffen Friedrich Barbarossa an und verkaufte ihm sogar 1170 seinen gesamten schwäbischen Besitz. Der junge Königsohn war da aber schon längst tot, vierzehnjährig ist er ein Jahr nach seinem Sieg über die Welfen gestorben. Offensichtlich blieb die Burg damals unbeschä-

digt, denn 1188 wird sie als Heiratsgut erwähnt, das Herzog Konrad von Rothenburg, der Sohn Friedrich Barbarossas, anlässlich seiner Verlobung mit einer Berengaria von Kastilien erhalten sollte.

200 Jahre später wird berichtet, dass die Burg wieder aufgebaut wurde - was wohl bedeutet, dass sie davor irgendwann stark zerstört worden war. Im 30jährigen Krieg wurde sie dann wie auch die Burg Wallerstein durch die Schweden gänzlich zerstört.

(Auszug aus dem Buch: „Vergangene Burgen und Herrensitze - Eine Spurensuche im Blickfeld des Rieses“ von Wilfried Sponzel und Hartmut Steger)



Die Klassen 7c, 7b und 7d haben in mühevoller Detailarbeit im BK-Unterricht die Geschichte des jungen König Heinrich „restauriert“. War ganz schön schwer, die alten Seiten aus dem 12. Jahrhundert wieder lesbar und ansehnlich zu machen! Auch die Seiten haben wohl viel erlebt!



7b, Sophie Köhn + Jana Schneider



7d, Jakob Förstner + Tobias Volk



7b, Amelie Wüst + Carolin Ulmer



7b, Marie Grimmeiß + Kathrin Baumgärtner + Melanie Sinner

7c, Annika Baier >



7c, Selina Hitzler >

## Kunst im Ostalbkreis

Der Ostalbkreis verdankt die Vielfalt seiner Kultur- und Kunstlandschaft seinem kulturellen Reichtum. Die unterschiedlichen natürlichen Gegebenheiten, wie z.B. das fruchtbare und klimatisch begünstigte Ries, das schon früh die Menschen hierher

lockte - muss man erwähnen, dass das derzeit älteste, bekannte Kunstwerk aus unserer Gegend stammt? (Bitte jetzt nicht genau auf die Kreisgrenze gucken :-)) Vielerlei historische Entwicklungen, die besondere Wirtschafts-, Agrar-, Infra- und Sozialstruktur haben die

Kultur in Brauchtum, Handwerk, Baukunst, darstellender Kunst, Sprache und Musik unverwechselbar geprägt. Dies unterstreicht ein breites Spektrum von Akteuren, die sich mit der Kunst und Kultur in unserer Region befassen. Maria N. und Maria H.

## Bopfingen – reich an Kulturgeschichte



Weit über den Ostalbkreis hinaus ist Bopfingen bekannt für mindestens zwei Highlights in kultureller Hinsicht: Die Ipfmesse und die Kelten!

Die Ipfmesse:

Am 10. Juli 1811 erwies König Friedrich der I. von Württemberg der Stadt Bopfingen die Ehre. An diesem Tag bestieg er auch den Ipf, auf dem aller Wahrscheinlichkeit nach an diesem Tag ein Markt stattgefunden haben musste. Die Bopfinger ließen fast ein Jahr verstreichen, bis sie am 24. Mai 1812 ein Schreiben an den König abschickten mit der Bitte um Genehmigung eines Volksfestes und eines Jahrmarktes auf dem Ipf. Am 12. Juni 1812 erging die Königliche Verfügung: Der Stadt Bopfingen wird erlaubt, am 10. Juli einen Jahrmarkt abzuhalten, das Volksfest soll aber bei gegenwärtigen Zeiten noch ausgesetzt bleiben. Unser Minister des Innern wird das Weitere hiernach besorgen.“ Damit hatte die Stadt Bopfingen die grundsätzliche Ge-

nehmigung zur Abhaltung der Ipfmesse. Die Messe wurde in den Jahren 1836/1837 aus nicht ganz klärbaren Gründen auf den Sechtawasen verlegt. Sie wird heutzutage traditionell in der ersten Juli-Woche, beginnend vom Ipfmess-Freitag bis Ipfmess-Dienstag abgehalten. Mit ihrem einmaligen Charme am Fuße des Hausberges Ipf und dem vielseitigen Angebot aus Marktständen, Fahrgeschäften und Schaustellern zieht sie jährlich hunderttausende Menschen in ihren Bann.

Auf den Spuren der Vor- und Frühgeschichte – insbesondere der Keltenzeit:

Zwei charakteristische Erhebungen prägen die wellige Hügellandschaft am Westrand des Nördlinger Rieses: Der mächtige Kegelstumpf des 668 m hohen Ipf und der kleinere, nur 60 m über das Umland hochragende Goldberg. Auf beiden Kuppen lagen bedeutende vorgeschichtliche Siedlungen, zu denen weitere Niederlassungen, Grabhügelnekropolen und Viereckschanzen in der Umgebung gehörten. Die überaus reiche Fundlandschaft und die

hervorragenden Ergebnisse landesarchäologischer Forschung waren Ausgangspunkt für die Einrichtung zweier ausgedehnter archäologischer Wanderwege, die, mit anschaulichen Hinweistafeln versehen, die wichtigsten Kulturdenkmale im Umfeld der beiden Höhensiedlungen auf Ipf und Goldberg berühren. Diese Wege sind mit dem Logo einer stilisierten keltischen Münze gekennzeichnet. Zum Keltenjahr 2012 gibt es viele Veranstaltungen und Vorträge. Und auch unsere Klasse 8b hat sich ein Projekt erarbeitet und versucht die keltischen Einflüsse mit modernen Elementen zu einer Art „Keltengraffiti“ verbinden.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der Zeitung waren sie gerade voll dabei - siehe unten! Domenik Bambour

**PS: Vielen Dank an dieser Stelle an die Stadt Bopfingen, die uns die Farben bezahlt hat und an Familie Götz aus Oberdorf, dafür dass wir diese sogenannte Schwemmgrube gestalten dürfen!**

Ihre Klasse 8b und Herr Sauter

### Projekt „Keltisches Graffiti“ zum Keltenjahr 2012, Klasse 8b

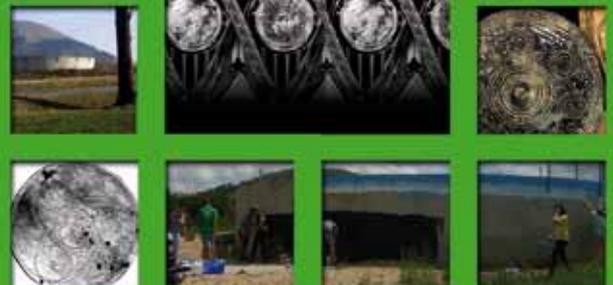
#### Auftragen des Haftgrundes



#### Keltische Motive als Vorlagen

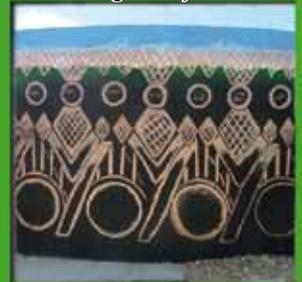


#### Übertragung der Schablonen



#### Auftragen der Hintergrundfarbe

#### Erstellen der Schablonen



*Aktueller Stand Juli 2012- Kommt vorbei und schaut, wie weit wir an den Projekttagen gekommen sind!*

**„Das keltische Ding“**

Gestaltung der Schwemmgrube von Familie Götz zwischen Oberdorf und Baldern durch die Klasse 8b und Herrn Sauter im Schuljahr zum Keltenjahr 2012

**REALSCHULE BOPFINGEN**

Produziert von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Fotoservice-Gruppe 2011 - 2012



## Das ewige Spiel zwischen Nachmachen, neu machen und extra anders machen: Jugendkultur/en und In und Out und lange Haare sind immer gut!



Planking by Chiara Hoyer, 8a

Mit jeder neuen Generation entsteht mindestens eine neue Jugendkultur, die sich meist von selbst entwickelt.

Es gibt immer Gruppensymbole aus folgenden Bereichen:

Die Sprache, die Musik, die Kleidung, Schmuck, Tattoos und andere Abzeichen und auch manchmal typische Rauschmittel. Es entstehen oft ganz neue Trends bzw. es werden Trends aus anderen Städten oder Ländern übernommen.

Zum Beispiel Jugendsprache:

Es entstehen neue Wörter und ein ganz neuer Sprechstil, der den älteren Generationen meist nicht bekannt ist und für sie – meist absichtlich - nicht verständlich oder gebräuchlich ist. Verschiedene Kategorien prägen die Jugendsprache, wie zum Beispiel Übertreibungen, Intensivierungen, Humor, Ironie, Spiel und Emotionalität.

Hier ein paar unterschiedliche Formen: Comicedeutsch, Schülersprache, Denglisch, Soldatensprache, Studentensprache, Szenensprache, Drogenjargon, Graffiti-Jargon, Hip-Hop-Jargon und Netzjargon.

Meistens wird so eine Kultur schnell und von vielen auf einmal angenommen. Dabei bleiben innere Werte und Kreativität oft auf der Strecke - denn man will ja möglichst schnell gleich cool sein wie die anderen. Seit Ende der 1980er Jahre hat diese Entwicklung stark zugenommen. Die Wirtschaft nimmt entstehende Jugendkulturen auf oder versucht sogar durch Fernsehen

und Werbung selbst neue „Kulte“ zu erschaffen. Auch dadurch verlieren die Jugendlichen ihre wirkliche „Identität“. Man soll halt nix selbst erfinden, sondern bloß konsumieren!

Hier sind ein paar bekanntere „Jugendkulturen“: Rock ‘n Roll, Hippies, Techno- und House-Szene, Lolitas, Hip-Hop, Rap, Breakdancer, Hooligans, Punks, Mangas, Vegetarier, Veganer – Emos, Grufties....

In jeder Generation kommen neue, einzigartige und individuelle „Trends“ bzw. „Jugendkulturen“ dazu... aber manchmal kommt auch was ähnliches wieder.

Und zu welcher Gruppe gehörst du?

Oder bist du auch einzigartig?

Chiara Hoyer

### In & Out

#### - Die Blitzumfrage

Wie ihr wahrscheinlich wisst, haben wir eine Umfrage zu IN und OUT gemacht und die Antworten von Jungs und Mädels getrennt ausgewertet:

Liebe Mädels!

Aufgepasst, wir haben 22 Jungs befragt:

Ihre liebsten Oberteile sind T-shirts und Kapuzenpullis. Sie finden Röhrenjeans und Jogging Hosen am besten. Kleider sind übrigens auch sehr beliebt!! Sowohl Cocktailkleider, als auch andere. Ihre Lieblingsschuhe sind

Turnschuhe und Chuks. Ihnen gefallen neonfarbene Fingernägel mit Design am besten. Offene Haare sind immer gut, egal, ob kurz oder lang. Pferdeschwanz ist auch okay. Schmuck ist sehr beliebt! Am besten ist Handschmuck, danach kommt Halsschmuck und Ohrenschmuck. Macht eure Lippen hübsch! Wimperntusche muss auch unbedingt dran, genauso wie Lid-schatten.

Total OUT: Buggy Pants und lange Röcke lieber weglassen!!!

Und hier das Ergebnis der 20 befragten Mädchen: T-Shirts und Tanktops sind gleich beliebt. Die Röhrenjeans hat haushoch gewonnen. Auch Cocktailkleider sind ganz schön beliebt. Stellt euch vor! Ballerinas sind bei den Mädchen sogar beliebter als Chuks!! Beim Thema Nagellack sind die Meinungen von Mädchen und Jungs total verschieden: Die Mädels mögen nämlich matte Farben lieber! Lasst eure Haare lang wachsen und lasst sie offen. Alles, was mit Schmuck zu tun hat, ist gut. Am besten haben dabei Ohrringe abgeschnitten. Wimperntusche ist ein gaaaanz großes Muss! Aber auch Kajal kann nie schaden.

Total OUT: Buggy Pants und lange Röcke werden von Mädchen und Jungs gleichermaßen verachtet.

Wir danken allen, die mitgemacht haben!!

Rebekka Schaible und Chiara Hoyer

Wenn die Frisur passen soll...  
...man gönnt sich ja sonst nichts!

# Salon deluxe.



### HAIRSTYLE

- ☑ TRENDFRISUREN JETZT NEU MIT INDA
- ☑ HAARVERDICHTUNG,-VERLÄNGERUNG
- ☑ EXTENSIONS - TOMORROW LOOKS
- ☑ WIMPERNVERLÄNGERUNG,-VERDICHTUNG
- ☑ HOCHSTECK- UND BRAUTFRISUREN

### COSMETICS

- ☑ LIP GLOSS, LIPSTICK, ELEGANCE
- ☑ EYE-LINER, EYEBROW-LINER, EYE-SHADOW
- ☑ MASCARA, SKIMSTICK, COOLSTICK
- ☑ NAIL COLOR, NAIL CARE
- ☑ MAKE UP, CAMOUFLAGE, ROUGE

### IPL-SYSTEM

- ☑ DAUERHAFTE HAARENTFERNUNG
- ☑ HAUTVERJÜNGUNG UND FALTENBEHANDLUNG
- ☑ COUPEROSE UND BESENREISERBEHANDLUNG
- ☑ PIGMENT- UND ALTERSFLECKENBEHANDLUNG
- ☑ AKNEBEHANDLUNG

HAUPTSTR. 42  
73441 BOPFINGEN  
TEL: 07362 802416

[WWW.SALONDELUXE.NET](http://WWW.SALONDELUXE.NET)

AUCH OHNE VORANMELDUNG  
DURCHBEHEND GEÖFFNET

ÖFFNUNGSZEITEN  
MO-FR 9 - 19 UHR  
SA 8 - 16 UHR

12 Standpunkte - Viele Eindrücke.

Eine Spurensuche - Was denkst du, wenn du diese Bilder betrachtest?

Kannst du die Bilder zuordnen und wozu? Notiere deine Gedanken auf ein Blatt  
- bitte deutlich bildweise getrennt und mit Bildnummer. Auf der Rückseite bitte deinen Namen und die Klasse, ggf. deine Emailadresse. Wenn du es im Sekretariat oder bei Herrn Sauter bis zum 5.10.2012 abgibst, kannst du etwas gewinnen!  
Wir machen aus allen Einsendungen eine Ausstellungswand.



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6



Bild 7



Bild 8



Bild 9



Bild 10



Bild 11



Bild 12

Definition: Kultur (lateinisch Cultura = „Bearbeitung, Pflege, Ackerbau“, von colere „Wohnen, Pflegen, Verehren, den Acker bestellen“) ist im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt. Der Begriff kann sich auf eine enge Gruppe von Menschen beziehen, denen allein Kultur zugesprochen wird oder er bezeichnet das, was allen Menschen zukommt, insofern es sie mit einem Gebrauch im Singular („die Kultur“) verbindet. Weiter gefasst kann der Begriff auch von „den Kulturen“ im Plural sprechen. Beispiele

**Fußballkultur:** (Siehe auch Sportseite)  
Als Fußballkultur wird sowohl die intellektuelle Beschäftigung mit Fußball bezeichnet.

**Musikkultur:**  
Ist eine organisierte Form von Schallereignissen. Zu ihrer Erzeugung wird akustisches Material – Töne und Geräusche innerhalb des für den Menschen hörbaren Bereiches verwendet.

**Bereiche der Kultur:**  
Kommunikation, Sprache, Bekleidung, Auftritt und Aussehen, das Essen und Essgewohnheiten, Zeit und Zeitbewusstsein, Beziehungen, Werte und Normen, Glauben und Einstellungen, mentale Prozesse und Ausbildung, Arbeitsgewohnheiten und Verfahren, ein Gespür für sich selbst und den eigenen „Kulturraum“.

**Kultur in Deutschland**  
Jugendkulturen in Deutschland, es geht um Halbstarke, Rock'n'Roll und Beat-Fans, um Gammler, Provos und Hippies, um Skinheads, Hooligans und einige mehr. Also

nicht um DIE Jugend, sondern um Minderheiten? 2012 gibt es Punks, Skins, Emos, Skater, Sprayer, Jugger, Gothics, Swing Kids. In der Tat schließen sich nicht mehr als 20 bis 25 Prozent der Jugendlichen wirklich Jugendkulturen an. Doch der Einfluss derjenigen, die mit ganzem Herzen Punk, Skinhead oder Skateboarder sind, ist nicht zu unterschätzen. Sie sind Meinungsbildner und kulturelle Vorbilder für eine große Mehrzahl der Gleichaltrigen, die sich mit keiner Jugendkultur voll identifizieren können – sich aber an diesen orientieren. Die Kultur in Deutschland hat sich über Jahrhunderte entwickelt, ist extrem vielseitig und macht Deutschland zu einem beliebten Ziel das ganze Jahr über. Egal welche Art von Entertainment Sie lieben, Sie werden definitiv eine tolle Zeit haben. Das Repertoire der möglichen Aktivitäten ist endlos aber es gibt ein paar Highlights wie Oktoberfest, Wein- und Rockfestivals, Weihnachtsmärkte oder mittelalterliche Spektakel, alles Zeugnisse einer vielseitigen Kultur.

**Kultur in der Schule**  
Einen besonderen Platz hat die kulturelle Bildung in der Schule. Hier ist sie Bildung in den Künsten, aber auch Bildung zur Orientierung in der Welt durch die Gesamtheit der Fächer. Daraus folgt, dass in einer fächerbasierten Schule alle grundlegenden künstlerischen Disziplinen angeboten werden müssen. Deutschlands Stärke - und eigentlich ganz Europas Stärke ist die Kultur der Vielseitigkeit. Wenn man vielseitig ist, kann man kreativer, flexibler und offener für moderne Fragen sein. Kudret Yavuz

„Das ist keine Pfeife, das ist ein Bild.“  
(René Magritte, 1889 - 1967)

Bild rechts: „Der Verrat der Bilder“, (1929)

## Und so steht es im Lexikon:

Das Wort Kunst bezeichnet im weitesten Sinne jede entwickelte Tätigkeit, die auf Wissen, Übung, Wahrnehmung, Vorstellung und Intuition gegründet ist (vgl. Kunst der freien Rede). Im engeren Sinne werden damit Ergebnisse gezielter menschlicher Tätigkeit benannt, die nicht eindeutig durch Funktionen festgelegt sind. Kunst ist ein menschliches Kulturprodukt, das Ergebnis eines kreativen Prozesses. Maria N. und Maria H.

„Die Aufgabe von Kunst ist es nicht, Sichtbares wiederzugeben, sondern sichtbar zu machen.“ (Paul Klee, 1879 -1940)

„Nun habe ich fast 70 Jahre gebraucht, um endlich wieder so malen zu können wie Kinder.“ (Pablo Picasso, 1881 - 1973)

„Der Schein soll nie die Wirklichkeit erreichen, denn siegt Natur, so muss die Kunst entweichen.“  
(Johann Wolfgang von Goethe)





## bücherinsel

Bücher zu jeder Zeit

[www.booksalltime.de](http://www.booksalltime.de)



**zum Abi die besten Glückwünsche**



**Eine packende Saga um eine Liebe, die nicht sein darf**  
**Eine grandiose >>Göttlich<< Trilogie**

## Jugend debattiert: Streiten mit Kultur!

### Ein spannender Wettbewerb

Die Wettbewerbssaison 2012 hat begonnen! In diesem Jahr messen mehr Schülerinnen und Schüler als je zuvor ihre Debattierfähigkeiten. Rund 135.000 Schülerinnen und Schüler (an ca. 800 Schulen) nehmen am bundesweiten Wettbewerb teil. Der Höhepunkt des Wettbewerbs, das Bundesfinale, findet am Samstag, den 23. Juni 2012, im Haus des Rundfunks in Berlin statt.

Wie muss man sich vorbereiten?

Gute Debatten verlangen gute Vorbereitung. Wer mitreden will, muss die Fakten kennen und blitzschnell reagieren können. Dazu muss man üben und trainieren. Spürt man den Fortschritt, bekommt man Lust, sich auch mit anderen zu messen.

Jugend debattiert verbindet deshalb Wettbewerb mit Training. Jeder Stufe des Wettbewerbs geht eine Trainingseinheit voraus. Wer teilnimmt, beginnt mit einer Unterrichtsreihe in der Klasse. Wer Regional- oder Landessieger wird, gewinnt ein Seminar mit professionellen Trainern, das zugleich Vorbereitung für die nächste Stufe des Wettbewerbes ist.

Training bei Jugend debattiert gibt es aber auch für Lehrer. Eine Debatte nach Regeln von Jugend debattiert lässt sich in viele Schritte teilen, so dass sich auch zu kleinen Übungen immer wieder eine Gelegenheit ergibt. Eine Demokratie braucht Menschen, die kritische Fragen stellen. Menschen, die



Planking by Maria Häußler, 8a

aufstehen, ihre Meinung sagen und sich mit den Meinungen anderer auseinandersetzen. Menschen, die zuhören und reden können. Menschen, die fair und sachlich debattieren. Deshalb kommt es darauf an, dass jeder schon in der Schule lernt, wie und wozu man debattiert und regelmäßig übt, auch selbst zu debattieren. Jugend debattiert setzt genau hier an:

- mit einem bundesweiten Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 an allge-

meinbildenden und berufsbildenden Schulen

- mit Unterrichtsreihen, die auf den Wettbewerb vorbereiten und zugleich zeigen, wie vielfältig man Debattierfähigkeiten im Alltag nutzen kann

- mit Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer, in denen die Lehrkräfte selbst das Debattieren trainieren.

Auf diese Weise kann jeder, der teilnimmt, etwas für sich gewinnen! Maria Häußler

### Reitanlage Härtsfeldhof

Die zertifizierte Reitanlage Härtsfeldhof in Baden-Württemberg ist eine der großen Urlaubs-Reitanlagen in Süddeutschland. Seit über 25 Jahren werden Reiterferien für Kinder ‚Reitferien für Familien, Reitferien für Erwachsene, für Therapie - Reitgäste sowie Klassenfahrten durchgeführt. Ob Sie das Reiten an der Longe beginnen, Dressur- bzw. Springreiten erlernen oder verbessern wollen, das Kleine Hufeisen, den Reiterpass, eine Reitabzeichenprüfung anstreben oder einen Tagesausritt in unserer herrlichen und für das Ausreiten wie geschaffenen Landschaft (weit über 2000 km Wege in Tagesrittentfernung) unternehmen möchten, hier finden Sie Ihren treuen Gefährten, dem Sie vertrauen werden.

Vom kleinsten Pony bis zum ausgewachsenen Warmblut finden Sie alle Größen und Ausbildungsstände. Die artgerechte Haltung der Pferde in hellen, geräumigen Boxen sowie die behutsame Ausbildung zum vertrauensvollen Partner des Menschen, regelmäßiges Korrekturreiten und Koppelgang in großen Herden gehören zur Selbstverständlichkeit für uns.

Klassenfahrten

Der Härtsfeldhof bietet auch Angebote für Klassenfahrten und Projektstage an.

Die Übernachtung der Schüler erfolgt in Mehrbettzimmern ab 3 Betten, alle Zim-

mer enthalten ein Duschbad/WC, es gibt keine Stockbetten.

Im Übernachtungspreis ist Vollpension enthalten: reichhaltiges Frühstücksbuffet, Mittags-Menü warm (Vor-, Haupt-, Nachspeise, Gemüse, frische Salate, Tischgetränke), Abendbuffet warm/kalt incl. frische Salate. Diäten, vegetarische und Kost für Moslimische Gäste nach Absprache und ohne Zusatzkosten möglich. Die Betreuer erhalten Einzel- oder Doppelzimmer, ebenfalls mit Duschbad/WC, zum gleichen Preis wie die Kinder, Teilnahme am Reitunter-

richt auf Wunsch ohne Mehrkosten möglich. Alle Reitaktivitäten werden von unserem Personal betreut. Es sind keine reiterlichen Fachkenntnisse der begleitenden Betreuer erforderlich. Mehrere Aufenthaltsräume sind vorhanden und können genutzt werden (geheizt, Overhead, Leinwand, 1 mal Großbild-TV mit DVD- und Videoabspielgerät). Vor Ort kann ein Bus bestellt werden. Bei Tagesausflug Lunchpaket statt Mittagessen, abends dann warm.

ALSO VIEL SPAß! Maria Neher und Maria Häußler



**Petra Blankenhorn**

**Hauptstrasse 27 - 73441 Bopfingen**

**Tel.: +497362-919595 Fax +497362-922032**

**www.die2friseure.com email: petra-blankenhorn@t-online.de**

## Die Kulturgeschichte des Pferdes

### - oder wie aus einem Blattfresser ein Begleiter des Menschen wurde

Vor mehr als 60 Millionen Jahren setzte die Evolution des Tieres ein, das wir heute Pferd nennen. Der älteste Vorfahr des heutigen Pferdes wurde als Fossil in den südlichen Teilen Nordamerikas gefunden. Das vierzehige Tier von der Größe eines Fuchses (25cm) erhielt den Namen Eohippus (hippus = griech. Wort für Pferd). Der Eohippus war ein Blattfresser, der ein gestreiftes Fell hatte und einen gebogenen Rücken. Eohippus starb vor 40 bis 26 Millionen Jahren aus. Die nächste Entwicklungsstufe des Pferdes war Mesohippus. Es war etwa 45cm groß und hatte an jedem der Beine drei Zehen. Der Rücken war rund, doch die Beine, Hals, Ohren und Maul waren schon länger als bei Eohippus und sein Fell war schwächer gestreift. Vor 26 bis 10 Millionen Jahren, veränderte sich das Klima und die Umwelt. Es wurde trockener und die Wälder wichen offenem Grasland. Die „Pferde“ konnten schneller laufen, weil sie längere Beine hatten. In der ersten Zeit dieser Periode wurde Mesohippus von Miohippus abgelöst. Das Miohippus ähnelte dem heutigem Pony. Die Gattung war etwa 60cm groß, und die Körperteile wie z.B. Hals, Ohre und Maul waren länger geworden. Bedingt durch die Veränderungen in ihrer Umwelt, begannen die Pferde Gras zu fressen. Ihre Zähne veränderten sich und auch der Hals wurde länger. Die Augen befanden sich eher seitlich am Kopf und ermöglichten den Tieren einen größeren Sehradius. Sie waren vom versteckt lebenden Waldtier zum Fluchttier geworden. Die Ohren wurden ebenfalls länger, sodass das Tier Geräusche besser hören konnten. Mittlerweile gab es mehrere pferdeähnliche Tiere, davon sechs wichtige Gruppen in Amerika. Die wichtigste unter ihnen, Merychippus entstand vor ungefähr 20 Millionen Jahren. Das Merychippus war ca. 90 cm groß. Pliohippus war das letzte Stadium in der Evolution des Pferdes. Die Gattung lebte vor ca. sechs Millionen Jahren und hatte als erstes Pferd hornbewachsene Zehen - den Huf. Das langbeinige Tier konnte sich dem Leben in den Steppen und Prärien anpassen. Da es dort nur wenig Schutz vor Raubtieren gab, musste das Pferd in der Lage sein schnell zu flüchten. Seine Zähne wurden größer und länger, um dem Tier ein besseres Abweiden des harten Steppengrases zu ermöglichen. Pliohippus war ungefähr 1,22 m groß und ist der Vorfahr der Zebras und der Esel.

#### Das heutige Pferd

Das heutige Pferd entstand vor ungefähr einer Millionen Jahren. Es verbreitete sich zunächst in Südamerika, Asien und später auch in Europa und Afrika aus. Alle anderen pferdeartigen Tiere starben aus. Im 16. Jahrhundert wurden die Pferde für den Ackeranbau benötigt, weil sie effektiver als Ochsen waren. Das 18. Jahrhundert war die Blütezeit von feinen und hochspezialisierten

Pferdefahrzeugen und Kutschenrennen. In dieser Zeit entdeckte man auch Araber und Berber als Veredlerassen schwerer „Landschläge“.

Das Reiten als Sport wurde populär:

Mit dem Entstehen von Vollblutpferden war die Grundlage für viele der heutigen Pferdespor-

trassen gelegt. Heute gibt es ungefähr 200 verschiedene Pferderassen. Pferde kann man an ihrer Fellfarbe (Dunkelfuchs, Brauner, Rappe, Schimmel, Fuchs, Rotschimmel, Isabelle, Falbe, Palomino oder als Schecken...) unterscheiden, an ihren sog. Abzeichen oder an dem Körperbau (Aufbau) des Pferdes.

Planking und Artikel by Kerstin Herdeg 8a



**Einsteiger-Berufsunfähigkeitsversicherung:  
Voller Schutz, günstiger Preis.**

**check in**  
für junge Leute

**Franke | Bornberg**  
HERVORRAGEND  
Einsteiger SBÜ  
FFF

**AUSGEZEICHNET**  
★★★★★  
NBSM-RATING  
Berufsunfähigkeit  
MORGEN & ZWISCHEN

**Sichern Sie Ihr Einkommen und Ihre Existenz.**

Wir bieten Top-Schutz bei Berufsunfähigkeit für Schüler, Auszubildende, Studenten und Berufseinsteiger – bis 30 Jahre.

#### Generalagentur Thomas Schmid

Bachgasse 3 · 73441 Bopfinger

Telefon 07362-7537

thomas.schmid@wuerttembergische.de



**württembergische**

Wüstenrot & Württembergische.  
Der Vorsorge-Spezialist.

## Konice

### - Schüleraustausch

Unterwegs auf den Spuren  
Napoleon Bonapartes

Vom 10. bis zum 15. Juni 2012 waren 11 Mädchen und 7 Jungen unserer Schule am Gymnasium in Konice (Tschechische Republik) beim Schüleraustausch.

Obwohl wir die Hin- und Rückfahrt streckenweise in zwei getrennten Gruppen absolvieren mussten, hatten wir am Sonntag genügend Zeit, uns in Prag, der „Goldenen Stadt“, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gemeinsam anzuschauen – leider bei Nieselregen.

Auch in den folgenden Tagen begleiteten uns immer wieder diverse Regenschauer. Doch stets wenn unsere Gruppe Programmpunkte außerhalb schützender Mauern oder Fahrzeuge ansteuerte, hörte es auf zu tropfen. Die Wolkendecke blieb zwar meist geschlossen, doch das tat unserer guten Laune keinen Abbruch.

Nach dem Empfang durch Schulleiter Jaromír Schön und der Besichtigung der Schulgebäude und des Sportgeländes konnten wir am Montag trockenen Fußes das Schloss erreichen, wo uns der Stellvertreter des Bürgermeisters, Petr Vařeka, Informationen über Konice und die Umgebung gab, uns Gastgeschenke überreichte und uns einen kurzen Besuch im Heimatmuseum ermöglichte. (Fragt uns doch mal nach dem „Guinnessbuch der Rekorde“!) Nach unserem ersten Mittagessen in der Schulkantine (Mo., Di., Do.) war Sport in der regensicheren Turnhalle angesagt: Fußball für die Jun-



gen - Volleyball hauptsächlich für die Damenriege.

Auch in den nächsten Tagen kam die sportliche Seite des Schüleraustausches nicht zu kurz: Kart- und Rollerfahren auf der Miniformula-Anlage in Bousov, Kegeln (Bowling) auf vier modernen Bahnen in Přemyslovice, Schwimmen in Brno, Reiten und Bogenschießen in Vojtěchov.

Aber natürlich sorgten die Lehrkräfte dafür, dass wir kulturell ebenfalls einiges mitbekamen: Am Dienstag betätigten wir uns als Forscher in den fantastischen Tropfsteinhöhlengängen in Javoříčko und am Mittwoch spionierten wir Napoleon Bonaparte in Südmähren hinterher. Wir vollzogen seine Schlacht rund um Austerlitz nach und konnten den „Kaiser“ vor dem Schloss in Slavkov u Brno sogar persönlich treffen (vgl. Foto). Als Beweis dafür dienen zudem unsere Leporellos, die wir am Donnerstag in der Schule erstellen durften. Leider hatten die 8b-ler weniger Zeit zur Verfügung, weil sie im Ausland eine EWG-Arbeit schreiben mussten, nachdem sie zuvor bereits einen Test zu Napoleon ausgefüllt hatten. Letzterer fiel so gut aus, dass bei der Abschiedsparty im Restaurant „Zum letzten Mohikaner“ (tolles Ambiente!) viele von uns – zusammen mit den Austauschpartnern – Preise für das super Ergebnis er-

hielten. Außerdem wurden die sportlichsten Schüler und Schülerinnen geehrt.

Nach dieser erlebnisreichen Woche in Tschechien wollen wir uns ganz herzlich bei allen Gastfamilien, bei Frau Naděžda Grenová für die hervorragende Organisation und Durchführung, bei der Schulleitung und der Stadt für die Einladung nach Konice und bei unseren Begleitpersonen, Frau Walter und Herrn Reiter, bedanken!

Děkují moc!

Ohne die finanzielle Unterstützung des Fonds in Prag, der Stadt Konice und der beiden Freundeskreise der Schulen, den Beitrag unserer Eltern und den der Gastfamilien sowie der Gabe der Kreissparkasse wäre die Fahrt in die Tschechische Republik nicht möglich gewesen. Auch dafür ein großes Dankeschön.

Klasse 8b: Hannah Furtwängler;  
Mandy Holzner; Christian Kremer;  
Fabian Kupczyk; Theresa Lang

Klasse 9a: Mareike Bayer; Julia Müller

Klasse 9b: Nico Drewanz; Jonathan Lam;  
Kevin Löffler; Corinna Schöber

Klasse 9c: Maike Bannert

Klasse 9d: Philipp Baumgärtner;  
Niklas Kübler; Theresa Minder;  
Stefanie Schied; Julia Thum; Sarah Weller

Begleitung: Annedore Walter; Roland Reiter

### Schule in der Türkei

In der Türkei sind die Schulen anders als hier in Deutschland. Die Kinder und Jugendlichen in der Türkei gehen in eine sogenannte Grund- und Mittelschule, die von Klasse 1-8 dauert (6 -14 Jahre). Nach der Mittelschule gehen die Schüler im Alter von 14 -18 in die weiterführende Schule für vier weitere Jahre. Die Unterrichtszeiten sind unterschiedlich. Meist wird jede Woche so abgewechselt, dass jeder mal vormittags und mal nachmittags erscheinen muss. Vormittags sind die Unterrichtszeiten zwischen 8.00 Uhr und 12.00 Uhr und nachmittags zwischen 12.00 Uhr und 18.00 Uhr. Die Vor- und Nachmittagszeiten gibt es, da es nicht genug Platz für die Schüler in den Schulen gibt. Nach dem Unterrichtsende sind die Schüler oft zusammen, wobei sie zuerst nach Hause gehen, um etwas zu essen. Da die Schulen wenig Aktivitäten bieten, sind die Schüler meistens unter sich. Die Ferien in der Türkei unterscheiden sich zu denen in Deutschland. Sie haben drei Monate Sommerferien und zusätzliche Feiertage, was von Vorteil ist, da sie nicht durch kleine Ferien, wie z.B. Osterferien oder andere unterbrochen werden.

# EMRA'S ART

## CUT & STYLE

EMRAH RUPPERT

Turmweg 1  
73441 Bopfingen  
Tel.: 0 73 62-92 21 50

Öffnungszeiten:

Di-Fr	9.00	-	12.30 Uhr	
	13.30	-	18.00 Uhr	
Samstag	8.00	-	12.30 Uhr	



## Projekt Bandsland - ein Kulturangebot für Jugendliche aus Bopfingen, unsere Schülerband und ein cooles Instrument

Die Stadt Bopfingen startete das Projekt „Bandsland“ zum Auftakt des vergangenen Sommerferienprogramms. Damit soll die Jugendkultur im Ländlichen Raum gefördert werden. Das Projekt beinhaltet die Bereiche Tanz, Gesang und Bandcoaching und wird durch die Europäische Union über das Programm LEADER gefördert. Neben den Projektmodulen sollen auch Veranstaltungen und Auftritte entstehen, die langfristig das Freizeitangebot Jugendlicher im Ländlichen Raum ergänzen sollen. Teilnehmen können Jugendliche aus Bopfingen und aus den Gemeinden der Region. Die Teilnahme an Bandsland ist während der geförderten Projektlaufzeit kostenlos.

### Projektmodul Tanz

– Breakdance/Hip Hop/Videoclipdancing

Angeboten werden von der Tanzschule Rühl kostenfreie Tanzkurse in Breakdance und Hip Hop/Videoclipdancing. Jugendliche sollen im Team für Bewegung zu Musik begeistert werden. Zudem sollen Beweglichkeit und Koordinationsfähigkeit gestärkt und Eigenaktivität und Selbstbewusstsein gefördert werden. Bei regionalen Events können die Jugendlichen dann das Erlernte mit einer kleinen Show präsentieren. Das Projekt ist so aufgebaut, dass die Jugendlichen zu jedem Zeitpunkt im Abstand von 4 bis 6 Wochen neu einsteigen können. Da die Jugendlichen während des Projekts durchgehend mit neuen Inhalten konfrontiert werden, bleibt es für die schon länger teilnehmenden Schüler auch immer interessant. Start war am Freitag, 06.07.12 mit Hip Hop/Videoclipdancing und Breakdance im Gymnastikraum der Badhalle.

### Projektmodul Gesang – Sing with me

Angeboten werden Gesangsworkshops im Rock- und Pop-Gesang, die sich an Anfänger und Fortgeschrittene jeder Altersgruppe richten. Inhalte sind einfache Atemübungen, Übungen zum Erlernen einer soliden und entspannten Grundtechnik, die richtige gesangliche Erarbeitung eines Songs und das Ausprobieren des Erlernen am Mikrofon. Grundlage des Gesangsunterrichts ist der natürliche, lockere und unverkrampfte Umgang mit der Stimme. Ziel ist es, Ängste zu nehmen und die Lust zum Singen zu wecken oder zu steigern – ohne Druck und Noten. Das Experimentieren mit emotionalen „Klangfarben“ steht dabei immer im Vordergrund. Grundkenntnisse in der englischen Sprache sind erforderlich. Beim anschließenden gemeinsamen Abschluss hat jeder die Möglichkeit entweder allein, zu zweit oder in der Gruppe das Erlernte zu präsentieren. Start war am 15. und 16.08.12 jeweils in der Schule am Ipf. Der Abschluss am Donnerstag, 16.08.12 fand „Beim Sonnenwirt“ statt.



Unsere Schülerband bei der Probe

Die Schülerband bestand im Schuljahr 2011 - 2012 aus folgenden Mitgliedern:

Lena Götz, Niklas Kübler, Fabian Kupczyk, Anja Schöffler, Nadja Matscheko, Lukas Vossler und Herr Reiter. Marcel Steiger und Christian Kremer (Technik / Mischpult / Licht) Bestimmt habt ihr alle „gehört“, dass wir inzwischen relativ professionell spielen und auftreten. Somit spielten wir allein am Schuljahresende bei vier verschiedenen Veranstaltungen. Leider besucht Niklas (der E-Gitarrist) nächstes Schuljahr nicht mehr die Realschule Bopfingen. Wie's dann weitergeht, steht noch in den Sternen. Aber wir werden weiternachhaken – irgendwie, so dass ihr auch nächstes Schuljahr von uns hören werdet. Versprochen!

Eure Schülerband



Planking (ohne Saxophon) by Isabel Mayer, 8a  
Das Saxophon

Das Saxophon wird im englischen „Saxophone“ und im italienischen „Sassofono“ genannt. Es ist ein Musikinstrument und gehört zu der Familie der Holzblasinstrumente. Das Saxophon gehört zu den Holzblasinstrumenten, weil man es mit einem Rohrblatt spielt. Es gibt aber auch verschiedene Bauformen des Saxophon. Die bekanntesten sind das Sopransaxophon, das Altsaxophon, das Kontrabasssaxophon und das Subkontrabasssaxophon.

### Projektmodul Bandcoaching

Hier sollen gezielt junge Musiker unter Anleitung professioneller Coaches zu Bands zusammengeführt und bis zur Auftrittsstufe begleitet werden.

Die jeweiligen Formationen werden durch ausgebildete Fachkräfte angeleitet und geführt. Mit Erreichen der Auftrittsstufe sollen die Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, eigene Konzerte zu veranstalten. Über diese Veranstaltungen können weitere Jugendliche im ländlichen Raum auf breiter Basis erreicht werden. Start ist voraussichtlich im Herbst 2012. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Weitere Informationen und die Anmeldung zu allen Workshops bei der Stadt Bopfingen. Tel.: 07362 / 801 – 0

Email: bandsland@bopfingen.de

### Anmerkung d.Redaktion:

Das Projekt startete, bevor wir die Zeitung drucken konnten. Das Projekt läuft jedoch weiter. Informiert euch!



## HOT, die Zwölfte: Kulturgeschichte einer Zahl - Voll auf die 12!

Die Zahl 12 ist einfach nur irgendeine Zahl? Ich finde, die Zahl 12 ist eine sehr schöne Zahl. Wir schreiben das Jahr zweitausend-undzwölf. Sie ist ein Symbol für Perfektion und Vollendung, daher wurden viele Einteilungen mit der 12 vorgenommen. Es gibt 12 Tierkreiszeichen. 12 Apostel. Ein Jahr z.B. hat 12 Monate. Das war nicht immer so. Bei den Kelten gab es mehr Monate. Deren Jahres-einteilung ging nach dem Mond – übrigens der Ursprung für das Wort „Monat“. Im Jahr 2012 soll ja die Welt untergehen, aber das glaubt niemand, weil das nur ein Film war. Oder haben die Azteken mit ihrem Kalender recht?

Die Uhr kann am Tag zweimal die Zahl 12

schlagen, einmal zur Mittagszeit und einmal um Mitternacht, denn dann ist der Tag zu Ende und die meisten sind um diese Zeit im Bett. Das Zahlwort für zwölf ist in der germanischen Sprache entstanden: Zwölf bedeutet einfach „zwei über“ und gemeint war damit „zwei über zehn“. Dass früher manchmal beim Zählen ein Zwölfersystem benutzt wurde, zeigt heute noch das Wort „Dutzend“, was 12 Stück bedeutet. Witzigerweise stammt aber das Zehnersystem von den Römern und die Zeichen, die wir für die Zahlen heute benutzen, kommen aus der arabischen Schrift. Eine Zeigeruhr hat keine 24 Ziffern, sondern nur 12. Man sieht die 12 Stun-

den des Tages. Früher gab es auch Sonnenuhren für die Tageszeit – sogar die Jahreszeiten wurden mit dem Lauf der Sonne gemessen. Jetzt gibt es Digitaluhrenanzeigen, die von den meisten Menschen benutzt werden. Wer achtet noch auf die Kirchturmuhrenschläge? Das Gymnasium geht bis zur 13. Klasse – es sei denn, man ist auf einem G8-Gymnasium, dann sind es zwölf Schuljahre bis zum Abitur. Wir sagen jetzt hier nichts darüber, was „voll auf die Zwölf“ bedeutet. Die diesjährige Ausgabe unserer Schülerjahreszeitung ist nun die zwölfte HOT – wir hoffen, dass sie die schönste aller bisherigen Ausgaben wird. Furkan Yasar

14.2.

Planking-Foto by  
Melanie Gantner, 8a

### Der Valentinstag: Kulturgeschichte eines Tages

Der Valentinstag am 14. Februar ist der Tag der Liebe. An diesem Tag beschenken sich Ehepaare, Liebespaare und auch andere Leute. Zum Beispiel sind Pralinen, Grußkarten und andere Valentinstagsgeschenke als Zeichen der Liebe gedacht. Der Valentinstag gilt in einigen Ländern als Tag der Liebenden. Das Brauchtum dieses Tages geht auf einen oder mehrere christliche Märtyrer namens Valentinus (in Frage kommen vor allem Valentin von Terni oder Valentin von Viterbo) zurück, die der Überlieferung zufolge das Martyrium durch Enthaupten erlitten haben. Der Gedenktag wurde von Papst Gelasius I. im Jahre 469 für die ganze Kirche eingeführt, 1969 jedoch aus dem römischen Generalkalender gestrichen. Verbreitet gibt es jedoch um den Valentinstag herum Gottesdienste in denen Ehepaare gesegnet werden. An Bekanntheit gewann der Valentinstag im deutschsprachigen Raum durch den Handel mit Blumen, besonders jedoch durch die intensive Werbung der Blumenhändler und Süßwarenfabrikanten.



Die Überlieferung: Die Tradition des Valentinstags wird heute zumeist auf die Überlieferung von Bischof Valentin von Terni zurückgeführt, der als christlicher Märtyrer starb. Mehrere Orte in Deutschland haben eine Reliquie des Hl. Valentin, wie zum Beispiel die bayerische Stadt Krumbach, Landkreis Günzburg. Auch die Kirche Santa Maria in Cosmedin hat Reliquien des Heiligen. Valentin war im dritten Jahrhundert auch Christus der Bischof der Italienischen Stadt Terni (damals Interamna). Einer Überlieferung zufolge traute er mehrere Brautpaare, darunter Soldaten, die nach damaligem kaiserlichen Befehl unverheiratet bleiben mussten. Dabei soll er den verheirateten

Paaren auch Blumen aus seinem Garten geschenkt haben. Die Ehen, die von ihm geschlossen wurden, standen der Überlieferung nach unter einem guten Stern. Auf Befehl des Kaisers Claudius II. wurde er am 14. Februar 269 wegen seines christlichen Glaubens enthauptet. Es ist auch möglich, dass die Festlegung des Gedenktages auf den 14. Februar mit dem römischen Fest der Lupercalia zusammenhängt, das vom 13. bis zum 15. Februar gefeiert wurde. Der angebliche Zusammenhang zwischen einem Fest der „Juno Februata“ und dem Valentinstag ist eine Erfindung des 18. Jahrhunderts. Melanie Gantner

unser Handwerk hat Zukunft ..... WIR BILDEN AUS !

- **Schreinerei**
- **Objektbau**
- **Innenausbau**

Tel.: 09081-7573  
www.schaeble-team.de  
73469 Riesbürg-Goldburghausen



# Esskultur - Ameriak Breakfast

## - ein etwas anderes Frühstück der Klasse 8c

American breakfast ist ein üppiges Frühstück je nach Wunsch deftig mit Frühstücksspeck, kleinen Würstchen, Eierspeisen und Bratkartoffeln, eher süßlich mit Pfannkuchen und Ahornsirup oder wie in Europa mit Frühstücksflocken, Toast, verschiedenen Brotsorten, Butter, Marmelade, Früchten, dazu Kaffee, Fruchtsaft usw.

Die Eier werden meistens in Form von Rührei (scrambled) oder Spiegelei (fried) zu sich genommen. Gekochte Eier (boiled) sind eher unüblich. Beim Spiegelei werden mehrere Zubereitungsarten unterschieden: Man gibt bei einer Bestellung im Restaurant oder Diner an, ob man sie „nicht umgedreht“ (sunny side up), „einmal kurz umgedreht“ (over easy) oder „längere Zeit auf der Dotterseite“ (over medium) gebraten haben möchte. Im Unterschied zu einem in Mitteleuropa üblichen Frühstücksbuffet sind war-



me Speisen Bestandteil des Speisenangebots. Das Gegenstück zum American breakfast ist das Continental breakfast.

Die beliebtesten Frühstücksgerichte sind Toast mit Erdnussbutter, Marmelade oder Gelee, Röstli, Kartoffelsalat, gefüllte Eier, Rührei, Getreide, Toast, Waffeln, Würstchen, Speck, Pfannkuchen, Donuts, Muffins, Omelet und als Getränke gibt es Milch, Kaffee und Orangensaft.

In der Realschule Bopfingen hat die Klasse 8c dieses Jahr ein American breakfast mit Frau Enßlin veranstaltet. Die Schüler, die nicht in Mum sind, mussten die Tische richten. Und die Mum-Gruppe hat gebacken. Es gab Spiegeleier, Omelette, Toast, Waffeln, Würstchen, Pfannkuchen, Muffins, Milch, Orangensaft, Kaffee. Und am Ende gab es noch Wichtelgeschenke. Kudret Yavuz



### So einfach können Sie sparen!

Bei jedem Döner/Pizza erhalten Sie einen Stempel. Beim 12. Stempel bekommen Sie ein Medium Döner oder eine Gr. Pizza gratis.



## Ali Baba Restaurant



### BONUSKARTE

Hauptstr. 41 • 73441 Bopfingen

★★★★ Tel.: 07362-8021948 ★★★★★

Öffnungszeiten: Mo. bis Do.: 11<sup>00</sup> - 22<sup>00</sup> Uhr,  
Fr. - Sa.: 11<sup>00</sup> - 24<sup>00</sup> Uhr, So.: 12<sup>00</sup> - 22<sup>00</sup> Uhr

KLEINE-KÜCHE		OFENFRISCHE TEIGWAREN	
Medium Döner	3.50€	Pide Döner (Weichhäse evtl. Ei Döner)	4.50€
Jumbo Döner	5.00€	Pide Spinat (Weichhäse evtl. Ei Spinat)	4.00€
Kleiner Döner	2.50€	Pide Maffia (Salami Rinderfleisch) <sup>1/2</sup> 1/4	5.00€
Schüler Döner (von 12.00 bis 15.00 Uhr)	2.00€	Zwiebeln Peperoni Ei Knoblauchsüß	5.00€
Döner mit Weichhäse evtl.	4.00€	Pide 3-Gemüsesorten	5.00€
Döner Teller (mit Pommes und Fladenbrot)	6.00€	Etili Ekmekek	4.50€
Vegetarische Döner	3.00€	PIZZA SORTEN	
Vegetarisch Dürüm	3.50€	Kl. Pizza 25cm	3.00€
Dürüm Döner	4.00€	Gr. Pizza 29cm	4.00€
Lahmacun (Türkischer Pizza)	3.00€	Familienpizza 40cm	8.00€
Lahmacun mit Dönerfleisch	4.50€	Pizza Calzone (bis zu 3 Zutaten)	5.00€

Jede weitere Zutaten Kl. u. Gr. Pizza 0.50€ | Für Familienpizza 1.00€  
Zutaten: Schinken (Rinderfleisch)<sup>1/2</sup>, Salami (Rinderfleisch)<sup>1/2</sup>, Hackfleisch, Thunfisch, Sardellen, Schrimps, Meerestriche, Champignons, Paprika, Peperoni, Oliven, Broccoli, Knoblauchsüß, Zwiebeln, Ei, Tomaten, Mozzarella, Ananas, Spinat, Auberginen, Artichoken, Mozzarella, Feta-Käse evtl., Gorgonzola, Extra Käse.

MENÜS	
Pizza Menü (bis zu 2 Zutaten) (Pizza + ge. Salat oder Pommes + Getränk)	6.50€
Döner Menü (Döner + ge. Salat oder Pommes + Getränk)	6.00€
Lahmacun-Döner Menü (Lahmacun + Döner + ge. Salat oder Pommes + Getränk)	6.50€
Lahmacun Menü (Lahmacun + ge. Salat oder Pommes + Getränk)	5.50€
Vegetarischer Döner Menü (Vegetarischer Döner + ge. Salat oder Pommes + Getränk)	5.00€
Etili Ekmekek Menü (Etili-Ekmekek + ge. Salat oder Pommes + Getränk)	7.00€
Dürüm Menü (Dürüm + ge. Salat oder Pommes + Getränk)	8.50€
Döner-Teller Menü (Döner + Pommes + Salat + Fladenbrot+Getränk)	7.50€

SALATE		EXTRA BEILAGEN	
Gemischter Salat	3.00€	Fladenbrot	0.60€
Hirten Salat mit Weichhäse evtl.	3.50€	Jumbo Fladenbrot	1.00€
Tonno Salat mit Thunfisch	3.50€	Pizzabrot	2.00€
		Pommes frites klein	2.00€
		Pommes frites Groß	2.50€

Leithema Jugend, Kunst und Kultur

## Umfrage zur Schülerzeitung HOT 12

### - Wir wollten wissen, was Ihr gerne in der Schülerzeitung lest

Planking by  
Kristina Dederer, Maria Häußler  
und Melanie Gantner, 8a

#### Auswertung der Fragebögen

Ein Teil des Teams der Schülerzeitung erstellte Fragebögen für die Schüler, um deren Meinung zu verschiedenen Themen und Fragen herauszufinden. Das Frageteam verteilte 131 Fragebögen, die von 19 Klassen ausgeführt wurden.

Als Anreiz konnte man Name und Klasse angeben, mit dem man dann an einer Verlosung mit einem tollen Gewinn teilnimmt. Die Fragebögen enthielten folgende Themen, die die Schüler ankreuzen sollten.

Die Themen und die Auswertung

- immer in Bezug auf 131 abgegebene Fragebögen. Die Befragten konnten mehrere Wünsche ankreuzen!



1. Bilder und Berichte über den Wintersporttag: 72 Nennungen.
2. Kurznachrichten und besondere Aktivitäten unserer Schule: 51
3. Berichte über eine berühmte Person  
54 Schüler kreuzten diese Option an, die meisten Stimmen der Schüler bekamen Justin Bieber (Sänger) und Tom Beck (Schauspieler), darunter waren aber auch andere Schauspieler, ebenso Sänger, Fußballspieler, Künstler und ein Model.
4. Interviews mit unseren neuen Lehrern und den neuen Referendarinnen: 72 Nennungen
5. Bilderseite der SMV-Disco: 59
6. Comics und Witze: 86
7. Fotos aller aktuellen Schülerinnen und Schüler: 85
8. für Bildberichte vom Schullandheim der Klasse 7 a,b,c,d zeigten die Schüler das geringste Interesse.

Weiter ging es mit folgenden Fragen:

1. Was bedeutet für dich „Kultur“?  
Die meisten Schüler/Schülerinnen antworteten, großes Interesse an anderen Kulturen zu haben, dicht gefolgt vom Interesse an der Natur und Geschichte.
2. Wieso ist deiner Meinung nach Kunst und der Kunstunterricht wichtig?  
Die meisten fanden, dass es Spaß macht und dass man seine Kreativität zum Ausdruck bringen kann.
3. Welche Angebote für Schüler unserer Schule, die gerne Musik machen, kennst du?  
Die meisten kannten die Schulband und die Bläserklasse.

4. Welche Angebote für künstlerisch und musikalisch interessierte Schüler sollte es an der RSB deiner Meinung nach darüber hinaus noch geben?  
Die meisten würden sich eine Kunst AG wünschen.

5. Die Zahl 12 ist eine besondere Zahl. Was bedeutet sie für dich?  
Größtenteils antworteten die Schüler, dass der Weltuntergang 2012 geschehen würde und die zehnte Klasse freut sich auf das Ende der Schulzeit im Jahr 2012.

Das Umfrageteam freut sich sehr darüber, wie gewissenhaft und bereitwillig die Fragen beantwortet wurden.

Kristina Dederer

## Wir machen Urlaubsträume wahr!

Ob Entdecker oder Sonnenanbeter, Puderzuckerstrand oder spannende Metropole – lassen Sie jetzt Ihre Wünsche wahr werden. **Wenn es um Urlaub geht, macht uns keiner was vor:**

- Pauschal von namhaften Veranstaltern oder individuell für Sie geplant: Badeurlaub, Städtetrips, Rundreisen und, und, und ...
- Bus-, Bahn- und Flugreisen sowie Fluss- und Hochseekreuzfahrten
- Unsere Spezialität: Gruppenreisen und -ausflüge für Vereine, Schulklassen, Firmen etc.

Wir freuen uns auf Sie!


**TUI ReiseCenter**  
 So geht Urlaub.

Im Ipf-Treff 1, 73441 Bopfingen, Tel. 073 62/96 690, [bopfingen1@tui-reisecenter.de](mailto:bopfingen1@tui-reisecenter.de), [www.tui-reisecenter.de/bopfingen1](http://www.tui-reisecenter.de/bopfingen1)

**Märchen erzählen? Märchen verfassen! Ein Märchen von Franziska Köhn, entstanden im fächerübergreifenden Projekt der Klasse 5b bei Frau Dritschler.**

Die Prinzessin mit der langen Nase.

Es war einmal eine kleine Prinzessin. Sie wurde von allen die Prinzessin mit der langen Nase genannt. Leider hatte sie diesen Namen nicht umsonst, denn mitten in ihrem Gesicht befand sich tatsächlich eine lange, dünne Nase. Ihr größter Wunsch war eine kleine zierliche Stupsnase. Doch bisher war gegen lange Nasen kein Kraut gewachsen und zur Zeit der kleinen Prinzessin gab es noch keine Schönheitsoperationen. So musste sie mit dieser hässlichen Nase leben.

Eines Tages ging die Prinzessin im Wald hinter dem Schloss spazieren. Traurig hing sie ihren Gedanken nach. Sie war wieder einmal wegen ihrer langen Nase gehänselt und geärgert worden. Plötzlich kam etwas kleines Rosafarbenes angefliegen. Es war eine Fee. Die Fee setzte sich auf den Arm der Prinzessin und fragte diese: „Liebes Kind. Warum bist du denn so traurig?“ „Siehst du das nicht?“, antwortete die Prinzessin. „Ich habe eine lange Nase und deshalb nennen mich alle die Prinzessin mit der langen Nase.“ Ihr kullerte eine dicke Träne über die Wange. „Ich kann dir helfen“, erklärte die Fee. „Du musst drei Tieren in Not helfen und dann geht dein größter Wunsch in Erfüllung.“ So plötzlich die kleine Fee aufgetaucht war, so schnell war sie auch wieder verschwunden.

Die Prinzessin wollte sich gerade auf den Heimweg machen, als ein Eichhörnchen auf sie zugelaufen kam und bat: „Hilf uns, oh bitte hilf uns! Wir Eichhörnchen sind in großer Gefahr. Die Holzfäller zerstören unser Zuhause.“ Die Prinzessin dachte sich, wie es wohl wäre, wenn jemand ihr eigenes Heim zerstören würde. Die Vorstellung war furchtbar. Deshalb beschloss sie zu helfen.

Sie folgte dem Eichhörnchen. Das kleine Tierchen führte die Prinzessin zu einem großen Baum und erklärte dem erstaunten Mähen: „Für die meisten ist das hier nur ein Baum, aber für viele Lebewesen ist das ihr Zuhause!“ Die Prinzessin staunte nicht schlecht. Doch wusste sie zunächst nicht, wie sie dem Eichhörnchen helfen konnte.

Als bald kam ein Vogel angefliegen. Auch er wandte sich hilflos an die Prinzessin: „Hilf mir! Meine kleinen Vögel sitzen in dem Nest auf der großen Eiche. Die Holzfäller wollen unseren Baum absägen und dann sind sie tot.“ Die Prinzessin dachte lange nach, und versprach dem Vogel zu helfen.

Zusammen mit dem Eichhörnchen und dem Vogel machten sie sich auf den Weg zur alten Eiche. Da entdeckte die Prinzessin einen Fuchs. Sie erschrak. Als sie aber erkannte, dass der Fuchs in einer Falle gefangen war, überwand sie ihre Angst und half dem verängstigten Tier. Sie rollte den Stein weg, so dass der Fuchs wieder frei war.

Nach einer kurzen Wegstrecke erreichte die kleine Gruppe den Baum, auf welchem der Vogel sein Nest errichtet hatte. Die Prinzessin erkannte, dass die Eiche prima zum Klettern geeignet war. Sie kletterte den Baum entlang hoch und holte das Nest herunter. Sie ging etwas abseits des Waldes, wo ein Bauer mit einem großen Herzen lebte, den bat sie das Nest unterzustellen. Der nickte und nahm das Nest entgegen.

Das Eichhörnchen nahm die Prinzessin jedoch mit in ihren Schlossgarten. Dort gab es nämlich 10 Nussbäume. Das ließ sich das Eichhörnchen nicht zweimal sagen.

Als das Eichhörnchen hinter den Büschen im Schlossgarten verschwunden war, kam die Fee wieder: „Nun, was ist dein Wunsch?“ Da antwortete die Prinzessin: „Dass alle Tiere in



Frieden leben und die Menschen auf die Tiere und den Wald acht geben.“ Da sagte die Fee: „Wenn das dein Wunsch ist, dann soll es so sein.“ Und ein helles Licht ging auf und die kleine Prinzessin stand in einem wunderschönen Wald, wo keine Waldarbeiter mehr waren. Sie erkannte den Wald kaum wieder. So wunderschön und ruhig war er nun. Die Fee sagte zu ihr: „War es eigentlich nicht dein Wunsch, dass deine Nase kleiner und hübscher wird?“ „Eigentlich schon, doch als ich mit den Tieren Mitgefühl hatte und verstand, was es bedeutet sein Heim oder sein Leben zu verlieren, da kam mir mein Wunsch plötzlich so eigennützig und unwichtig vor. Schau, wie die Tiere sich freuen!“ Und es war wirklich als würden die Tiere jubeln und tanzen. Die Prinzessin verbrachte nun viel Zeit mit den Tieren des Waldes. Sie hatte dadurch so viel Freude im Herzen, dass keinem mehr ihre lange Nase wichtig war und so wurde mit der Zeit aus der Prinzessin mit der langen Nase die Prinzessin der Waldtiere. Und alle lebten glücklich und zufrieden. Franziska Köhn

**HÄGAR**



Die RSB-Kunstgalerie der 100 Meisterwerke



5b, Anja Beck, 5b, Kai Cheng, 5b, Lisa Häußler  
„Schlaue Mäuse“, Klasse 5b



5a, Saskia Moritz



5c, Erik Kuhn



6a, Beyza Karaaslan



6c, Josefine Rump  
„Mein Name auf Chinesisch“, Klassen 6a,c

6b, Selina Simitz



„Ein Wort wird ein Bild“, 6c, Josefine Rump



5c, Elif Baygin



5a, Theresa Fröhlich



5a, Jessica Thum



7a, Markus Benning

„12 Märchendrachen“ Klasse 5b

7a, Julia Bühler

„Ich - damals, heute, irgendwann.“ Klasse 7a

7a, Bünymin Celebi

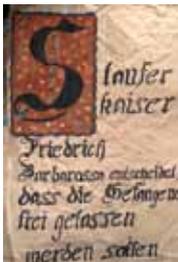
7a, Christian Wiesinger



7c, Anastasia Salimov



7a, Erika Henneberg



Mittelalterliche Buchseiten Klasse 7c

7c, Netanya Camilleri



7a, Julian Walter



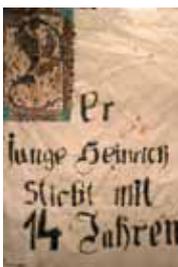
7a, Melanie Rieß



7a, Kemal Yavuz



7a, Lena Siebachmeyer



„Sprich-Wort-Bilder“ Klasse 8a

8a, Kristina Dederer



8a, Pauline Senz



8a, Marc Fasser



8a, Melanie Gantner



8c, Jonas Buser



„Fundstück-Design“ Klasse 8c

8c, Adrian Bartel

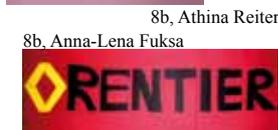


8a, Elif Özdemir



8a, Isabel Mayer

„Weihnachts-Logo“, Klasse 8b



8b, Anna-Lena Fuksa

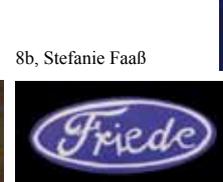


8b, Athina Reiter



8b, Anja Schöffler

8b, Theresa Lang



8b, Stefanie Faaß



8b, Anja Schöffler



Film for Fame

8c, Lisa Ulrich

„WVR-Schülerfirmen-Logo“

„Namenskette“, Klasse 8b



## Die RSB-Kunstgalerie der 100 Meisterwerke



„Celtic Graffiti“, Projekt der Kl. 8b, Weiterarbeit an den Projekttagen 2012 mit Lennart Volk, Timo Greitsch, 8b, Lisa-Marie Liersch, Ilonka Langkammerer, Vera Hollndonner, Patrick Thurner, 9c



9d, Nicole Lorenz



9d, Alexandra Rhein



9d, Julia Thum



9c, Louisa Pfeilmeyer



9d, Jürgen Ring

„Edward mit den Scherenhänden“ BK-Gruppe 9d/c, frei nach dem gleichnamigen Film



„Impressionismus“ BK-Gruppe 9a/c  
Elvira Henneberg



Daniel Feil, Lukas Uhl, Sarah Klipfel, Vera Hollndonner, Lisa Strobel

Patrick Geis, Maximilian Simitz, Noah Pfitzenmaier, Tanja Mühlberger

„Produkt-Design: Teures Parfum oder Edle Süßigkeit“ BK-Gruppe 9b/c



Marcel Riedel

„Surrealismus“ BK-Gruppe 9a/c



Judith Kormann



Sebastian Floroiu-Blank



Planking und Zusammenstellung der Kunstgalerie: Pauline Senz



Julia Matte,

Martin Baumgärtner,

Wladimir Rjazanov,

Moritz Düchting,

Carolin Schneelee,

Nina Plail,

Regina Erenberg,

„Selbstportraits in Vierfarbdrucktechnik frei nach Andy Warhol“, Klasse 10a



„Steinzeit-Kultobjekte“, Klasse 10a  
Carolin Schneelee, Stefan Geier, Regina Erenberg, Julia Matte

„Selbstportraits frei nach Pablo Picasso“, Klasse 10c

10c, Christiana Messinger

10c, Emelie Mahler



„Abschlussklassen - Denkmalmodell“ mit Sitzgelegenheit für alle Schüler

Emelie Mahler, 10c bzw. Carolin Schneelee, Nina Plail, 10a (Vielleicht wirts einfach ne schöne Sitzbank > Siehe Abschlussfeier-Seite)



Raupen-Planking by StVo



10c, Marcell Butrym



10c, Marina Steiger

„Halbzeit“ - Planking by 8a



Schau genau hin: Zu [Text] jedem Foto bei dem ein Schülername steht, gibt es ein Suchbild, in dem die Miniaturfigur versteckt ist!

„Street-Art-Projekt“ frei nach dem Künstler Shinkachu  
powered by Preiser GmbH, Miniaturfiguren, der Klasse 7c und Frau Neumeister, 2012

**REALSCHULE BOPFINGEN**

Fotografiert und produziert von Schülerinnen und Schülern des Fototeams 2011 - 2012



Eine besondere Art von Kunst: Die Kunst des genauen Hinschauens  
- frei nach dem Künstler Shinkachu, powered by Preiser GmbH,  
durchgeführt von der Klasse 7c und Frau Neumeister

# Die RSB-Weihnachtskarten: Kultur ist auch, wenn etwas eine Tradition wird, ...

Die nächste RSB-Weihnachtskarte bestimmt ihr mit und könnt sogar noch was gewinnen!



2004 Steven Kaiserauer



2005 Sanida Leticia



2007 Kerstin Truckenmüller



2008 Leonie Schleeheuber



2009 Laura Kocheise



2010 Anne Lechner



2011 Klasse 9b-c

## Weihnachtskarte 2012

Zur Orientierung: Hier oben seht ihr erstmal die bisherigen Karten. Sie wurden bisher immer für die Verwaltung gedruckt, da es hier im Ostalbkreis Tradition ist, dass sich die verschiedenen Schulen gegenseitig eine Weihnachts-Grußkarte schicken. Inzwischen stießen die Karten auf immer größeres Interesse seitens der Lehrer, Schüler und Eltern. Daher wird die Schule die nächste ausgewählte Karte in größerer Stückzahl drucken lassen. Die Namen der Künstlerinnen und Künstler haben wir hier unten absichtlich weggelassen, sie werden dann natürlich auf der ausgewählten Karte genannt werden.

Für das Auswahlverfahren haben wir uns

etwas Besonderes ausgedacht:

1. Ihr habt so viele Stimmen, wie ihr bereit seid, Karten zu kaufen! ((Boah, eij, voll der Kapitalismus !))

Ihr dürft auch mehrere Motive toll finden, aber ihr verpflichtet euch durch die eingetragene Anzahl zum Kauf. Natürlich nur, wenn sie gewählt wurde. Die Karten sind aber sehr günstig: Stück nur -,50, 10 Stück nur 4,- Ausföhrung: Immer als A6-Doppelkarten!

2. Der/die Künstler/in, deren Motiv gewählt wird bekommt 30 Stück umsonst!

3. Die Wahlzettel aller, die das gleiche Motiv mehrheitlich gewählt haben, kommen in einen Lostopf. Derjenige, der ausgelost wird, bekommt mindestens die

Stückzahl an Weihnachtskarten geschenkt, die er bei der Abstimmung hier angegeben hat. Stimmberechtigt sind alle Schüler, Eltern und Kollegen der Realschule. Die Künstlerinnen und Künstler selbst natürlich auch!

Also, los gehts. Füllt den Abschnitt aus und tragt in die Quadrate bei den zur Wahl stehenden Motiven eure Stimmzahl bzw. Stückzahl ein, die ihr auch bereit wärt zu kaufen und gebt ihn bis Anfang Oktober im Sekretariat der Realschule ab.

Danke und viel Glück!

PS: Vielleicht entstehen ja nächsten Winter noch mehr Motive im BK-Unterricht oder einfach auch mal in der Freizeit?

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an das Projektteam für die großzügige Unterstützung beim Druck der Karten!

**Wahlschein für die RSB-Weihnachtskarte 2012: Am besten kopieren und ausfüllen!**

Name, Vorname

Klasse (2011-12) Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

Wenn du mehr als „10“ eintragen möchtest, brauchen wir noch die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten/n



Wenn es das wird, nehme ich...  
Stück davon

„Schnee-Thron“ (Fotoserie vom Wintererlebnistag 2012)



Wenn es das wird, nehme ich...  
Stück davon

„Schnee-Wohnzimmer“ (Foto vom Wintererlebnistag 2012)



Wenn es das wird, nehme ich...  
Stück davon  
„Verwirrendes Geschenkpapier“, (Op-Art: Scheinbare und echte Körper) Klassenstufe 7



Wenn es das wird, nehme ich...  
Stück davon

## Die Karte 2012 - welches Motiv soll es werden?



Wenn es das wird, nehme ich...  
Stück davon

„Winterlandschaft“ Gesteuerte Zufallstechnik, Klassenstufe 5



Wenn es das wird, nehme ich...  
Stück davon

„Winternacht“ - Negativ-Gravurzeichnungen, Klassenstufe 8



Wenn es das wird, nehme ich...  
Stück davon



Wenn es das wird, nehme ich...  
Stück davon



Schuhmode zum  
**Wohlfühlen...**

...auch in **Unter-** und **Übergrößen**

[www.schuh-kauffmann.de](http://www.schuh-kauffmann.de)

**Schuh Kauffmann**

Aalen • Bopfingen • Nördlingen



Der Freundeskreis „lebt“ seit 20 Jahren fast nur von den jährlichen Mitgliedsbeiträgen von € 9,- also wirklich nur 75 Cent im Monat. Hier einige Beispiele, wo er das Geld einsetzt:

- + Schülerprojekte z.B. Sportprojekt Yoga, Klettern, WVR 8.Klasse: Talentshow, Kino
- + Preise für besondere soziale Schülerleistungen
- + Exkursionen (Zuschauss) z.B. Dachaufahrt, Amtsgericht, Limesmuseum
- + Gewaltpräventionsprojekt, Drogenvortrag
- + Dichterlesungen und Kinderoper
- + Hausaufgabenbetreuung
- + Basketballkorb für Pausenhof
- + Trikotsatz für Schüler-Fußballmannschaft
- + Schüleraustausch mit Konice (Tschechien)
- + Bewerbertraining für Schüler

Übrigens: Beiträge und Spenden an den gemeinnützigen Freundeskreis sind steuerabzugsfähig. Wir brauchen Mitglieder! Und Ihr auch! Sprecht mit Euren Eltern! Wer eine gültige Beitrittserklärung bis zum 1. Oktober im Sekretariat abgibt, nimmt an der Verlosung von drei Überraschungspreisen teil!

.....  
(Bitte entweder kopieren oder ausschneiden!)

### **Beitrittserklärung**

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Freundeskreis der Realschule Bopfingen e.V.

Name ..... Vorname ..... Geb.-Dat. ....

PLZ/Wohnort .....

Straße / Nr. ....

e-Mail..... Telefon .....

Ich erkläre hiermit mein Einverständnis, den Jahresbeitrag von 9,- Euro

von Konto Nr. .... BLZ .....

bei (Bank)..... abzubuchen.  
(Das Einverständnis kann jederzeit widerrufen werden.)

Ort, Datum ..... Unterschrift .....



...mit dem Bücherkoffer unterwegs...

Deutsche Exkursion nach Ellwangen am 8.3.2012

Fotografiert und produziert von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Photoservice-Gruppe 2011 - 2012

5a und 5b 2011 - 2012

REALSCHULE BOPFINGEN



Mit den „5ern“ unterwegs...

Klassen 5a und 5b: Bücherkoffer-Aktion in Ellwangen und die Kennenlern-Tage am 12. und 13. Juli 2012 in der JUFÄ-Nördlingen...

Honda CBR 125  
€ 2.790,-  
incl. Drossel auf 80 km/h

Peugeot Kisbee  
€ 1.249,-

HONDA

PEUGEOT SCOOTERS

Motorrad **KUMMICH**

Autohaus Kummich GmbH  
Nördlinger Straße 24  
73441 Bopfingen  
Tel. (073 62) 96 46-0  
bopfingen@kummich.de

# WVR-Schüler-Turnier, Public Viewing und die Fussballgeschichte

„Sport has the power to change the world“ (Nelson Mandela)



Das Schülerturnier mit 16 Mannschaften aus allen drei Schularten des BZ...wie bei den Großen! Organisiert von der Klasse 8c

## „Rudelguck“

Nachdem das Schüler-Fußballturnier, veranstaltet von der Klasse 8c, zu Ende gespielt war, konnte man gleich in die Aula und das Fußballspiel Deutschland gegen die Niederlande anschauen. Das Programm wurde veranstaltet von der Klasse 8c.



In schneller Folge liefen die Spiele - Lisa U. und Katharina S., 8c, leiteten perfekt den Ablauf und hielten gleichzeitig die Ergebnisse fest, damit es nahtlos ins Finale gehen konnte. Und rechtzeitig in die Aula!



Das Technik-Team Marcel S. und Giuseppe P. hat eine tolle Leistung vollbracht – Bild und Ton waren perfekt. Die gesamte Klasse 8c hatte noch für Snacks, Getränke und sogar frische, heiße Pizza gesorgt.

Und das Spiel, das gemeinsam mit den Lehrern, Schülern und Eltern in der Aula angeschaut wurde, war ja auch höchst sehenswert. Für reichhaltige Auswahl an Snacks und Getränken war auch gesorgt. Es war eine tolle Angelegenheit, in der Aula mit den Freunden, Lehrern und Eltern gemeinsam gleich nach dem Fußballturnier das Spiel anzuschauen. Die Atmosphäre war super, jeder hatte Spaß. Es war für die Fußballfans ein tolles Erlebnis. Leider war die Aula nicht „rammelvoll“, aber insgesamt waren über 60 „Gucker und Guckerinnen“, darunter auch einige Lehrer der RSB anwesend. Das Besondere an Public Viewing ist die Liveübertragung und natürlich das Gemeinschaftserlebnis, in den allermeisten Fällen ohne Aggressionen gegenüber „gegnerischen Fans“, sondern mit der geteilten Freude an meist tollen Fussballspielen.

Kudret Yavuz

## Deutschland:Niederlande

Nach dem 3:0 Sieg gegen Niederlande sprach Bert van Marwijk (Trainer): „Das Spiel war nicht aussagekräftig für die EM, dafür war es noch zu weit weg. Aber es sagt viel über die Kraft von Deutschland aus. Wir hingegen hatten leider unsere Kreativspieler nicht dabei, van Persie, Robben, van der Vaart. Wenn man dagegen Deutschland betrachtet, die haben noch so viele unglaubliche Spieler auf der Bank und dazu einen der besten Spieler der Welt, Özil, im Team. Wenn man also nur das Potenzial betrachtet, ist Deutschland einer der großen Favoriten bei der EM.“ Bundestrainer Joachim Löw: „Wir können sehr zufrieden sein, nicht nur mit dem Spiel, sondern mit dem ganzen Jahr. Wir haben heute mit viel Spielfreude und großer Leichtigkeit gespielt. Das hat die Holländer in der Defensive überfordert. Alle haben gut gearbeitet, Khedira, Özil und Kroos in der Zentrale haben gut die Räume zugemacht. Holland ist nie in unsere Gefahrenzone gekommen.“

Die Aussagen der Spieler: „Wir können sehr zufrieden sein, nicht nur mit dem Spiel, sondern mit dem ganzen Jahr. Wir haben heute mit viel Spielfreude und großer Leichtigkeit gespielt. Das hat die Holländer in der Defensive überfordert. Alle haben gut gearbeitet, Khedira, Özil und Kroos in der Zentrale haben die Räume gut zugemacht. Im Auftaktspiel hat Niederlande gegen Dänemark 0:1 verloren und Deutschland hat 1:0 gegen Portugal gewonnen. Das nächste Spiel Deutschland geg. Niederlande das heißt, dass Deutschland am 13.06.2012 gewinnen muss um die Tabellenführung zu übernehmen. Nun ja, inzwischen wissen wir mehr!“

## Fussball - was ist das :-)

Fußball ist eine Ballsportart, bei der zwei Mannschaften mit dem Ziel gegeneinander antreten, mehr Tore als der Gegner zu erzielen und so das Spiel zu gewinnen. Die Spielzeit ist üblicherweise 2 × 45 Minuten (exklusive Nachspielzeit und eventuell Verlängerung), jedoch gibt es auch

Variationen, bei der die Spielzeit kürzer ist. Eine Mannschaft besteht in der Regel aus elf Spielern, wovon ein Spieler der Torwart ist. Der Ball darf mit dem Fuß und anderen Körperteilen gespielt werden, mit Ausnahme der Hände und Arme. Nur der Torwart darf den Ball innerhalb des eigenen Strafraums auch mit diesen Körperteilen berühren. Fußball entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Großbritannien und breitete sich ab den 1880er und 1890er Jahren in Kontinentaleuropa und anderen Konti-



nenten aus und gilt mittlerweile als weltweit beliebteste Mannschaftssportart. Laut Angaben des Weltfußballverbandes FIFA spielten im Jahre 2006 über 265 Millionen Menschen in über 200 Ländern Fußball. Davon sind über 38 Millionen in weltweit über 325.000 Vereinen organisiert. 207 Länder und autonome Regionen sind Mitglieder der FIFA. Vor allem die einfachen Grundregeln sowie die geringe Ausrüstung, die zur Ausübung dieses Sports notwendig ist, machten das Spiel, das weltweit die gleichen Regeln hat, so populär und förderten seine Ausbreitung. Allein in Deutschland sind sechs Millionen Menschen in über 27.000 Fußballvereinen aktiv. Hinzu kommen noch etwa vier Millionen Menschen, die als sogenannte Hobbykicker in ihrer Freizeit in Hobby-, Betriebs- oder Thekenmannschaften regelmäßig Fußball spielen. Der Nobelpreisträger, Philosoph und Schriftsteller Albert Camus sagte einmal: „Was ich schließlich am sichersten über Moral und Verantwortung weiß, verdanke ich dem Fußball.“

Es wird nicht nur auf der ganzen Welt Fußball gespielt, sondern es gehen auch Millionen Menschen regelmäßig in Fußballstadien, um dem Spiel zuzuschauen. Insbesondere in Europa und Südamerika dominiert der Fußball in der Sportberichterstattung. Weit mehr verfolgen die Spiele in allen Ländern der Welt über das Fernsehen. Frauenfußball ist in der öffentlichen Wahrnehmung weitaus weniger präsent und populär, dennoch hat er in einigen Ländern, wie beispielsweise den Vereinigten Staaten und Deutschland, in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, nicht zuletzt durch die wiederholten Erfolge der dortigen Frauennationalteams.

**PAMUKKALE**  
2012  
**DÖNER-PIZZA & KEBAP HAUS**

**NEUERÖFFNUNG**  
**14.01.2012**

VORBESTELLUNG UNTER. TEL. 07362 / 8270971

INH. FA. SARIKAYA  
SPITALGASSE 15  
73441 BOPFINGEN

KOSTENLOSE ANLIEFERUNG  
IM STADTGEBIET AB 15 EUR.

Ohne gehts gar nicht - Fussballkultur!

## Ein Highlight ist immer auch der Wintersporttag

- inzwischen könnte man diesen Tag auch Wintererlebnistag nennen

16.2.2012

Diesmal gab es noch mehr tolle Angebote:

1. Skifahren am Sonnenkopf in Vorarlberg: Wegen Stau auf der Autobahn sind wir beim Skifahren nicht an den Sonnenkopf, sondern an die Golmbahn zum Montafon gefahren. Es war sehr neblig.

2. Schwimmen im Wonnemar in Ulm oder im Palm Beach in Stein: Allen hat es gut gefallen.

Die Möglichkeiten in der Erlebniswelt sind fast unbegrenzt. Es ging viel zu schnell wieder zurück an die Schule. Ins Erlebnisbad Palm Beach dauerte die Fahrt 2 1/2 Stunden. Es gibt 4 Rutschen, in denen man sehr viel Spaß haben kann. Das Essen schmeckte sehr lecker. Um 14.30 Uhr ging es wieder heimwärts.

3. Schlittschuhlaufen in Ulm:

Es gab zwei Eisbahnen, eine im Freien und eine unterm Dach. Man konnte Pizza und Pommes kaufen. In der Halle sind oft auch Aufführungen, leider war an diesem Tag keine. Wer keine Schlittschuhe hatte, konnte sie ausleihen. Es war ein schöner Tag.

4. Wandern in Umgebung von Bopfingen: Es war sehr kalt, aber dafür herrlichstes Winterwetter. Die Teilnehmer wanderten um den

Ipf. Es wurden Schneeballschlachten gemacht und eine 10 minütige Vesperpause.

Um ca. 11.30 Uhr war die Gruppe wieder an der Schule.

5. Neu dabei war: „Ice&Snow“ das ist Eis- und Schneekunst – wegen toller Schneeverhältnisse sogar auf dem Schulgelände: Beim dem Projekt mit Herrn Sauter, Frau Schmid und Frau Neumeister waren 28 Schüler aller Klassenstufen dabei. Auf dem Realschuldach auf dem auch viel Schnee lag und um das Schulgebäude herum wurden Kunstwerke aus gepresstem Schnee gebaut, wie z.B ein Sofa, Stühle und Figuren. (Siehe auch Weihnachtskarten-Vorschläge!)

6. Ebenfalls neu: Badminton!

Auch beim Badminton hatten alle viel Spaß. Sie spielten in der einen Hallenhälfte Badminton und in der anderen Tischtennis. Danach wurde getauscht.

Artikel und Planking by Pauline Senz



Selina Stahl ist

Deutsche Meisterin!

Toller Sporterfolg  
vom 24. – 25. September 2011

Bei den deutschen Meisterschaften im Bogenschießen am 24. bzw. 25.9.2011 auf dem Erbeskopf in Rheinland-Pfalz schaffte in der Klasse „Jugendliche BHR“ (Blankbogen Recurve) die damals 13-jährige Selina Stahl vom FC-Schlossberg-Goldbergogner ein herausragendes Ergebnis und wurde mit 641 Punkten deutsche Meisterin. Bravo und herzlichen Glückwunsch!  
Kudret Yavuz



# SPIELKIT

Spielwaren und Modellbau



Bopfingen am Marktplatz (neben der Kirche)

[www.spielkit.de](http://www.spielkit.de)

Tel. 07362 / 922488

Das SPIELKIT-Team freut sich auf Ihren Besuch.

**Engagement ge-fragt!**

Zum Beispiel in der Bläser - AG

Eigentlich ist eine Bläser-AG in jeder Schule eine gute Einrichtung, nicht nur, weil Schulfeste mitgestaltet werden können, sondern weil auch das gemeinsame Musizieren Spaß macht. Und eigentlich könnte der Musiklehrer auf die Schüler zurückgreifen, die schon mehrere Jahre ein Instrument spielen und deswegen in relativ kurzer Zeit neue Stücke einüben können. Doch leider geht diese Rechnung nicht auf. Es sind immer weniger Schüler bereit, sich in ihrer Freizeit für die Schule einzusetzen. Es ist sicher nicht böse gemeint, aber es ist gedankenlos. Sie fühlen sich für das Schulleben nicht mitverantwortlich. Doch gerade das macht den Geist einer Schule aus:

Das freiwillige Engagement der Schüler und Lehrer - ganz besonders in Zeiten des Überangebotes an Konsummöglichkeiten und gleichzeitig den Einschränkungen durch Einsparurse - siehe unser Ergänzungsbebereich, worunter auch AG's fallen....

Beim Schülerchor ist Ähnliches zu beobachten: Einige Schüler kommen zur Probe, treten dann auch auf, aber wenn man dann weitermachen will, ist es für sie langweilig und sie haben keine Zeit mehr. Ich möchte euch fragen, inwieweit ihr euch mit unserer Schule identifizieren könnt? Ist das unsere / eure Schule? Kann ich auf diese Schule stolz sein? Gehe ich gern in diese Schule? Meine Zeit in der Schule ist vorbei und ich kann sagen, dass ich aus verschiedenen Gründen sehr gerne in diese Schule gegangen bin!

Noch eine Bitte: Macht es meinen Nachfolgern nicht so schwer. Denn mitmachen nützt zuallererst euch selbst!

Es grüßt euch herzlich euer Raimund Veil

**Engagement ge-bracht!** Zum Beispiel von der Streitschlichter-AG!



**Engagement ge-macht !**

Ein hohes Level des Engagements ist es, wenn sich Schüler engagieren, damit sich andere Schüler engagieren können! Dank an Lea, Max und Simona für die geleistete Arbeit als Schülersprecher, in der SMV und drumherum!

Solches Engagement gibt es in mehreren Strukturen in der Realschule Bopfingen:



**Schülermentoren-Teams**

Im vergangenen Schuljahr gab es folgende Schülermentoren - Teams, die ihrerseits wieder selbständig arbeiteten, mitwirkten und sogar andere Schüler einleiteten bzw. ausbildeten:

- + Fussball-Schülermentoren
- + Fototeam und Bildbearbeitung
- + Schulsanitäter
- + Catering-AG
- + Streitschlichter-AG
- + Sound & Light

Und wie geht es weiter im neuen Schuljahr

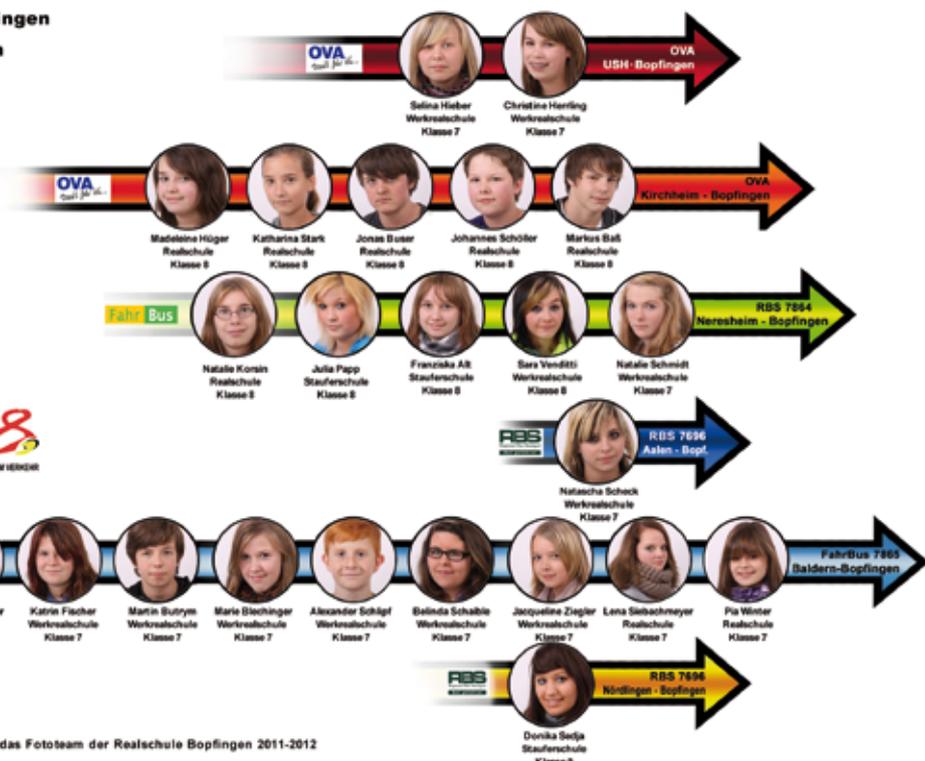


**Schulbusbegleiter und -begleiterinnen 2011 - 2012**

Werkrealschule Bopfingen  
Realschule Bopfingen  
Stauferschule



Fotos und Plakatgestaltung durch das Fototeam der Realschule Bopfingen 2011-2012



## Sommerfest in der Wachkoma-Station: Offizieller Start der Bildungspartnerschaft zwischen dem Ostalbklinikum und der Realschule Bopfingen



Gemeinsam mit den Eltern nimmt die Realschule den Erziehungs- und Bildungsauftrag wahr. Bildungsziel ist dabei der Realschulabschluss. Dieser qualifiziert die Schülerinnen und Schüler für den Übergang auf berufliche Gymnasien oder eine Reihe von anspruchsvollen Ausbildungsberufen.

Um frühzeitig Interesse und Kenntnisse für die Möglichkeiten der Berufswelt zu schaffen, kooperiert die Realschule Bopfingen mit zahlreichen potenten Partnern aus der Wirtschaft und sozialen Einrichtungen.

Zusätzlich zu den vielen Kooperationen mit außerschulischen Partnern im Bereich des Projektes „Soziales Engagement“ und unserer profilgebenden Berufsorientierung „BORS“ hat die Realschule vier intensivere Kooperationen begonnen, sogenannte Bildungspartnerschaften.

**Bildungspartnerschaft mit VAF GmbH Bopfingen**  
Bereich: Technik-Klasse 9

„Produzieren mit und bei den Profis“ – Windradmodelle aus verschiedenen Werkstoffen.

Verantwortlich:

Ausbildungsleiter Peter Hubel (VAF) und Fachbereichsleiter Technik Werner Tschunko (Realschule)

**Bildungspartnerschaft mit Henkel Dorus GmbH & CO KG**  
Bereich: Naturwissenschaft  
Chemisch-technisches Praktikum für 8.- und 9.-Klässler

„Chemisch-technische Berufe: „Was die Welt zusammenhält: Klebstoffe“  
Verantwortlich:

Herr Josef Hompf, Herr Dr. Hasenkamp für Henkel Dorus und Frau Silvia Weidmann und Frau Johanna Steinke, Fachbereich Naturwissenschaftliches Arbeiten (Realschule)

**Bildungspartnerschaft mit Möbel Mahler**  
„Einblick in kaufmännische Berufe“ am Beispiel der Firma Möbel Mahler  
Verantwortlich:

Personalleitung Möbel Mahler und Herr Roland Reiter, Fachbereichsleiter Berufsorientierung (Realschule)

Neben den Firmen VAF, Möbel Mahler und Henkel kooperieren wir seit dem letzten Jahr mit dem Ostalb-Klinikum in Aalen.

**Bildungspartnerschaft mit dem Ostalb-Klinikum**  
Außenstelle Aktivpflege Wachkomaeinheit Bopfingen  
„Einblick in Pflegeberufe am Beispiel der Wachkomaeinheit Bopfingen“  
Verantwortlich:

Leitende Pflegekraft Herr Knut Frank (Ostalbklinikum) und Frau Dr. Carola Merk-Rudolph (Realschule Bopfingen)

Das Ostalb-Klinikum unterhält in Bopfingen die Wachkoma Aktivpflege. Wie im letzten Jahr informierte Pflegedienstleiter Frank die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 über die Arbeit an und mit Wachkomapatienten.

Im Gegenzug dazu unterstützen wir das jährliche Sommerfest mit musikalischem Programm (Schülerband und Organisation Herr Roland Reiter) und kulinarischen Beiträgen (Catering-AG der Realschule unter Leitung der Fachbereichsleiterin MUM, Frau Viola Enßlin).

Die Bildungspartnerschaft wurde in diesem Rahmen offiziell besiegelt. Dazu war Landrat Klaus Pavel für den Ostalbkreis, Bürgermeister Dr. Gunther Bühler für die Stadt Bopfingen, Pflegedirektor Günter Schneider vom Ostalb-Klinikum gekommen, um gemeinsam mit der Schule diese Partnerschaft zu unterschreiben. Nach dem Vorjahreserfolg bildete das Sommerfest nun dafür den feierlichen Rahmen. Angehörige von Pflegebedürftigen, Mitarbeiter



des Pflorgeteams, Schülerinnen und Schüler der Realschule mit ihren Lehrern und die örtliche Prominenz freuten sich mit Landrat Klaus Pavel und Bürgermeister Dr. Gunter Bühler über ein gelungenes Fest. Die Schülerband, der Schüler-Lehrerchor sowie Beiträge von Schülern der Klassen 5 und 6 sorgten für die musikalische Seite des Abends und die Catering-AG hatte für Speis und Trank gesorgt. Dank eines Zeltes vom Deutschen Roten Kreuz (Danke Frau Uhl!) mussten sich die Musiker keine Sorgen machen, ob das Wetter hält... es hielt!  
Herr Vollmer





In Gedenken an  
Kemal Yavuz

## Der Tag der offenen Tür 2012 - "Schnuppertag" - Einfach mal auf die andere Seite gucken!

Am 17. März 2012 war an der Realschule Bopfingen der Tag der offenen Tür für die Viertklässler der Grundschulen in der Umgebung. Ab 11 Uhr gab es in der Aula die Begrüßung der Viertklässler, Vorstellungen der Lehrer und verschiedene Vorführungen der anderen Schüler der Realschule. Danach gab es für die Viertklässler Führungen durch die Schule. Dazu gehörte auch eine Schulhaus-Rallye und eine Führung durch unsere Bücherei. Im Chemiesaal hatten Schüler der 8. Klasse spannende Experimente vorbereitet, die alle super geklappt haben. Im Computerraum konnten die Viertklässler eigene Comics erstellen, die sie dann ausdruckten und mit nach Hause nehmen konnten. Im Raum 33 konnte man sich eine Vorstellung über ein Buch, das wie ein Theater aufgeführt wurde, anschauen. Im Raum 35 gab es eine Gedichtwerkstatt, in der man eigene Gedichte verfassen konnte. Im BK-Saal (Raum 22) konnte man seinen Namen in Hieroglyphen auf ägyptische Gipsplatten schreiben. In unse-



Planking by Madelene Dietenmaier, 8a

rem Musiksaal konnte man verschiedene Tänze lernen. In unserem Physiksaal konnte man mit einem Elektronik-Experimentier-Set verschiedene Stromkreise bauen, was selbst im Physikunterricht immer ein großer Spaß ist. In der Sporthalle durfte man entweder an unserer Kletterwand „Bouldern“, mit oder ohne Seil klettern oder an einem Erlebnisparcour teilnehmen. In unserem Fotostudio im Raum 23 konnte man kostenlose Portraitfotos machen lassen. Im Bio-LÜ lernte man den richtigen Umgang mit einem Mikroskop. Im TW-Raum machte man sich Frühlingsdekoration und Taschen mit der Nähmaschine selber. In den beiden Technikräumen gab es zum einen ein Würfspiel, man konnte

sich einen Teelichthalter bauen und verschiedene Regeln und Steuerungen am Computer testen. Wir hatten im Raum 34 verschiedene Kunstausstellungen der Klassen 5, 6 und 8. In Raum 36 gab es die Berufsbilder der 9. Klasse. In der Aula gab es die Instrumente der Bläserklasse zu sehen und vor allem auch zu hören. In der Eingangsebene gab es Bilinguale Konzepte und eine Vorstellung unserer Streitschlichter. Die Aufführungen in der Aula bestanden größtenteils aus Musik und Tanz. Der Tag war für Grundschüler und für alle Realschüler ein toller Tag, was bewies, dass es sich auch mal lohnen kann, Samstag in die Schule zu kommen.

Madelene Dietenmaier

### Seid ihr auch alle da? Die Schnuppergruppen 2012!




**projektteam AG** Viel Erfolg auf dem weiteren Weg.





 Fachagentur für Bildsprache

*Wir waren auch mal jung!*

garantiert inspiriert

## „Das ist richtig, dass das falsch ist...“

Biologie-Klassenarbeit Klasse 8b

Aufgabe:

„Die Photosynthese funktioniert auch rückwärts. Wie nennt man diesen Vorgang dann?“

Schülerantwort: „esehntysotohp?“

(Richtige Antwort: Zellatmung)

MUM - Klassenarbeit Klasse 8

Aufgabe:

Wie findest Du heraus, ob Eier im Kühlschrank noch frisch sind?

Antwort: „Ein Loch reinpieksen und schauen, ob es stinkt!“

Aufgabe: Warum muß Fleisch geklopft werden? Antwort: „Um die enthaltenen Salmonellen abzutöten.“

Aufgabe: Was sagt dir der Stempel auf einem Ei? Antwort: „Das ist die Nummer von dem Huhn, das das Ei gelegt hat.“

Richtige Antwort wäre gewesen:

„Der Geburtstag des Huhns“ .-)

Herr Sauter, BK bei der Klasse 7d an einem gewittrigen, heißen Nachmittag. Schülerin: „Ui, warum wird's denn plötzlich so dunkel?“

Herr Sauter: „Das ist das Ufo, das dich jetzt holen kommt.“

Irgendwann in EWG bei der 8a:

L. teilt Arbeitsblätter aus. F. sagt: „Danke, Bobelsche, mein Schatz.“ Frau Steinke: „Welche Kräfte kennt ihr? K. „Bizeps und Trizeps.“

F.: „Erogene Kräfte!“, L.: „Gibt es auch erektile Kraft?“ Frau S.: Das heißt Erosion, als Folge von geologischer Verwitterung.“

J.: „Ich dachte, es heißt psychologische Verwitterung.“ Frau S.: „Ich bin ein Lehrer, holt mich hier raus!“

Tja, das sind leider die einzigsten Beiträge lustiger Situationen, die bei uns eingegangen sind... Wir sind aber ganz sicher, dass viel mehr lustiges passiert! Vielleicht ist das ja der Grund?! Vor lauter Lachen kommt ihr nicht zum Aufschreiben? Wer eine machbare Idee hat, wie wir zu mehr Beiträgen kommen, bekommt eine Belohnung! (Zettel ins Fach von Herrn Sauter legen lassen!)



### mmm... Lecker im Mayer's Imbiss

#### In den Pausen zu Mayer's Imbiss laufen

Täglich frisch:



- Salate
- Fleischkäse
- Fleischküchle
- Hähnchenschlegel



- Hamburger
- Pommes-Frites
- Spätzle mit Soße
- Schnitzel / Schnitzelwecken
- Curry-Wurst

Alle aktuellen Wochenangebote  
und preiswerte Tagessessen findet Ihr unter  
[www.metzgereimayer.de](http://www.metzgereimayer.de)

73441 Bopfingen - Oberdorf  
Ellwanger Straße 44

Telefon 07362/7447 · Fax 07362/21926  
Filiale: Ipf-Treff Tel. 07362/6133 · Fax 919396  
Filiale: Schlossberg Tel. 07362/7621

## „Wir wissen, was sich Männer wünschen“



# ARNOLD

[www.arnold-bopfingen.de](http://www.arnold-bopfingen.de)  
[info@arnold-bopfingen.de](mailto:info@arnold-bopfingen.de)

Wiesmühlstraße 8  
73441 Bopfingen  
Fon. 07362/9626-0  
Fax. 07362/9626-40

**„ENERGIEgeladen“ - Schülerwettbewerb 2011/2012 - Designpreis für RSB-Schüler**



Das Technikprofil der Realschule Bopfingen zählt sich aus: erneut erfolgreiche Teilnahme an überregionalem Ingenieurwettbewerb.

Die Ingenieurkammer Baden-Württemberg hatte auch im laufenden Schuljahr wieder einen Schülerwettbewerb ausgeschrieben. Unter dem Motto „ENERGIEgeladen“ stand das Thema Wasserkraft im Mittelpunkt. Mit insgesamt über 800 eingereichten Arbeiten aus dem gesamten süddeutschen Raum wurde die Jury vor eine gewaltige Aufgabe gestellt. Allein von der RSB waren 10 Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 9 eingereicht worden. Technikchef Werner Tschunko und Kollege Marcel Neubauer hatten mit ihren Schülern in den Technikräumen Projektarbeit im besten Sinne geleistet. Dass jedoch alle eingereichten Arbeiten auf der Projektschau im Mercedes-Museum Stuttgart in einer Ausstellung präsentiert wurden, überraschte auch den Erfolg verwöhnten Tschunko: „Wir haben eigent-

lich in jedem Jahr herausragende Schülerarbeiten und Preisträger dabei gehabt, aber dass so viele Arbeiten in der Ausstellung gezeigt wurden, freut mich für unsere Schülerinnen und Schüler ganz besonders.“ Bei freier Materialauswahl hatten alle Teilnehmer die Vorgabe der Grundplatte und des Durchmessers des Wasserkraftrades.

Als sich Schüler und Lehrer dann nach Stuttgart aufmachten, um bei der offiziellen Preisverleihung für die erfolgreiche Teilnahme geehrt zu werden, wusste man noch nicht, dass noch eine Überraschung auf die Delegation aus Bopfingen wartete: Der Designpreis der Ingenieurkammer ging an die Schülerarbeit von Jonathan Lam und Markus Stechbart. Eine pfiffige Idee, technisch konsequent umgesetzt hatte die Jury überzeugt.

Die Ingenieurkammer setzt einen Impuls in Richtung erneuerbare Energie und mobilisierte über 800 Schülerinnen und Schüler mit ihrem Wettbewerb zum Thema Wasserkraft. Aus

der Kraft des fließenden Wassers werden in Deutschland rund 22 Milliarden Kilowattstunden sauberer Strom gewonnen. Weitere 11 Mrd. kWh könnten unter Beachtung ökologischer Gesichtspunkte zusätzlich noch gewonnen werden. Auf diese stets erneuerbare Energie als Schatz der Natur kann der Mensch nicht verzichten.

Fotos: Daniel Feil, Realschule Bopfingen „Preisträger“ v.l.n.r.: Lehrer Marcel Neubauer, Markus Stechbart, Technikchef Werner Tschunko, Jonathan Lam, Rektor Stefan Vollmer



**Beteiligung ist ENERGIEgeladen!**

- Eingereichte Wasserradmodelle:
  - Klassen Alterskategorie I (bis Klasse 8)
  - Klassen Alterskategorie II (ab Klasse 9)
- Teilnehmende Schulen: **111 Schulen**
- Beteiligte Jugendliche: **1.843 Schüler(innen)** M 32% / J 68%
- Durchschnittsalter: **14,52 Jahre**
- Jüngster Teilnehmer: **7 Jahre**
- Ältester Teilnehmer: **29 Jahre**
- Jüngste Klassenstufe: **Klassenstufe 3**



**Uhren • Optik • Schmuck**

Trauringe. Pokale. Gravuren. Geschenke



**Nille**

**Augenglasbestimmung**

Direktabrechnung mit allen Kassen  
 Brillenreparaturen  
 Brillenservice Servicewerkstatt  
 Amtlich zugelassene Sehteststelle

**kpl. Uhren und Schmuck Service**

Fachgerechter Batterie wechsel Reparatur  
 Wartung Reinigung  
 Restauration Wohnraum-Uhren Gravuren  
 Ohrlochstechen

**Ihr Fachgeschäft für Uhren Schmuck und Zeitmesstechnik**

**Unser Service-Team**

**Jürgen Nille** Augenoptikermeister staatl. gepr. Augenoptiker  
**Wolfgang Nille** Uhrmachermeister  
**Stephan Nille** Uhrmachermeister Augenoptiker

Hauptstraße 60  
 73441 Bopfingen  
 Telefon 07362/7634  
 Telefax 07362/21887



Interview mit Frau Veit (links)

HOT: „Erzählen Sie uns etwas über sich!“  
 Fr.V.: „Ich bin 26 Jahre alt, in Reutlingen geboren und habe in Schwäbisch Gmünd studiert und wohne im Moment in Aalen-Fachsenfeld.“  
 HOT: „Haben Sie Geschwister?“  
 Fr.V.: „Ja, ich habe eine große Schwester.“  
 HOT: „Sind Sie verheiratet? Haben Sie Kinder?“  
 Fr.V.: „Weder noch!“  
 HOT: „Was machen Sie in ihrer Freizeit? Treiben Sie Sport?“  
 Fr.V.: „Ich gehe immer schwimmen, wenn es die Zeit zulässt. Manchmal Fahrradfahren und ich lese und singe viel.“  
 HOT: „Erzählen Sie etwas über ihre Schulzeit!“  
 Fr.V.: „Ich bin sehr gerne zur Schule gegangen, größere Vorkommnisse gab es nie! Ich fand Schule prima.“  
 HOT: „Haben Sie in ihrer Schulzeit Streiche gespielt?“  
 Fr.V.: „Ich kann mich nicht erinnern! Ja, Ich glaub, ich war eine sehr anständige Schülerin!“  
 HOT: „Haben Sie Haustiere?“  
 Fr.V.: „Ja, ich habe eine Katze, die allerdings noch bei meiner Mama lebt. Ich habe sie nicht mitgenommen.“  
 HOT: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen?“  
 Fr.V.: „Mir gefällt es sehr gut, sehr nette Schüler, sehr nette Kollegen und es ist alles wunderbar.“

HOT: „Was verstehen Sie unter Kultur?“  
 Fr.V.: „Kultur ist vieles: Kunst, Musik und alles, was den Geist bildet.“  
 HOT: „Warum haben Sie sich für den Beruf Lehrer entschieden?“  
 Fr.V.: „Ich habe schon früher gerne mit Kindern zusammen gearbeitet und es macht einfach Spaß, Kindern und Jugendlichen etwas beizubringen.“  
 HOT: „Beherrschen Sie noch andere Sprachen außer Deutsch?“  
 Fr.V.: „Also, bruchstückhaft kann ich noch Englisch, Französisch und Spanisch.“  
 HOT: „Vielen Dank!“

Interview mit Frau Joos (rechts)

HOT: „Erzählen Sie uns etwas über sich!“  
 Fr.J.: „Über mich? Also ursprünglich bin ich vom Bodensee, dort wohnen auch meine Eltern und ich wurde dort auch geboren. Danach bin ich zum Studieren nach Karlsruhe gegangen, wo ich auch sechs Jahre gewohnt habe. Jetzt wurde ich nach Bopfingen versetzt, um mein Referendariat zu machen und ich freue mich auf die Zeit.“  
 HOT: „Wann und wo sind Sie geboren?“  
 Fr.J.: „Ich bin am 1. August 1986 am Bodensee geboren.“  
 HOT: „Wo wohnen Sie im Moment?“  
 Fr.J.: „Ich wohne im Moment in Aalen.“  
 HOT: „Haben Sie Geschwister?“  
 Fr.J.: „Ja, einen jüngeren Bruder, der grade 21 Jahre alt ist.“  
 HOT: „Sind Sie verheiratet? Haben Sie Kinder?“  
 Fr.J.: „Nein ich bin nicht verheiratet.“  
 HOT: „Was machen Sie in ihrer Freizeit? Treiben Sie Sport?“  
 Fr.J.: „Ja ich mache viel Sport und ich bin fast jeden Tag im Fitnessstudio. Manchmal gehe ich auch joggen.“  
 HOT: „Erzählen Sie etwas über ihre Schulzeit!“  
 Fr.J.: „Über meine Schulzeit?

Ich hatte eine sehr tolle Schulzeit. Ich war selber einmal auf der Realschule und es war eine ganz tolle Schule. Ich hatte super Lehrer und ich glaube, daher kam auch die Motivation, selber Lehrer zu werden.“  
 HOT: „Haben Sie in ihrer Schulzeit Streiche gespielt?“  
 Fr.J.: „Das verrate ich nicht!“  
 HOT: „Haben Sie Haustiere?“  
 Fr.J.: „Nein im Moment nicht, aber ich hole mir vielleicht demnächst eine Katze.“  
 HOT: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen?“  
 Fr.J.: „Ich finde es hier sehr schön, super Schule, super Schulleitung, die Schüler sind toll und mir macht es ganz viel Spaß zu unterrichten.“  
 HOT: „Welche Fächer unterrichten Sie?“  
 Fr.J.: „Ich unterrichte Mathe, Chemie und Informatik.“  
 HOT: „Warum haben Sie sich für den Beruf Lehrer entschieden?“  
 Fr.J.: „Ich wollte eigentlich schon immer Lehrer werden, seitdem ich mich daran erinnern kann. Wie ich schon gesagt hatte, hatte ich damals selber sehr gute Lehrer und da war ein ganz besonderer Lehrer dabei, den ich in Mathe, Physik und Chemie hatte. Er machte den Unterricht immer toll und ich habe ihn als Vorbild genommen. Und aus diesem Grund wollte ich auch Lehrer werden und ich arbeite natürlich gerne mit Kindern zusammen und ich möchte sie in die Zukunft bilden.“  
 HOT: „Beherrschen Sie noch andere Sprachen außer Deutsch? Wenn ja welche?“  
 Fr.J.: „Also, ich habe nicht um sonst Naturwissenschaftliche Fächer. Ich kann noch Englisch, ein bisschen Spanisch und ich habe einmal angefangen Russisch zu lernen.“  
 HOT: „Vielen Dank!“

Die Interviews führten Sven Minich und Fabian Dauser

**JOCHENWENGERT**.de  
 blumenbinderei

hauptstrasse 51  
 73441 bopfingen

tel. 07362 21415  
 fax 07362 21892

info@jochenwengert.de  
 www.jochenwengert.de

mo - fr 8 - 12 uhr 14 - 18 uhr  
 sa 8 - 13 uhr

hochzeit . beisetzung . blumenstrausversand . event & messedekoration





Interview mit Frau Weidmann

HOT: „Erzählen Sie uns bitte etwas über sich!“ Fr.W.: „Oh? Was soll ich denn da erzählen? Also, ich bin an dieser Schule neu seit September, war vorher in Wemding schon einige Jahre tätig. Ich habe ein kleines Kind, es ist zwei Jahre alt, wohne in Westerhofen und freue mich an der Schule zu sein.“ HOT: „Wann und wo sind Sie geboren?“ Fr.W.: „Ich bin in Kaufbeuren am 11.09.74 geboren.“ HOT: „Haben Sie Geschwister?“ Fr.W.: „Ja. Eine Schwester.“ HOT: „Sind Sie verheiratet?“ Fr.W.: „Ja, ich bin verheiratet.“ HOT: „Was machen Sie in ihrer Freizeit? Treiben sie Sport?“ Fr.W.: „Ja, manchmal mehr, manchmal weniger! Tanzen, Lesen, Kochen, und ein bisschen Fahrradfahren.“ HOT: „Erzählen Sie etwas über ihre Schulzeit!“ Fr.W.: „In meiner Grundschulzeit habe ich einmal einer Lehrerin ausversehen in den Oberschenkel gebissen, weil sie mich ungerecht behandelt hat und mich umsetzen wollte. Dies ist die einzige schlechte Geschichte in meiner Schullaufbahn.“ HOT: „Haben Sie in ihrer Schulzeit Streiche gespielt?“ Fr.W.: „Ja, kleine Streiche. Wir haben zum Beispiel mal ein Pupskissen auf den Lehrerstuhl gelegt. Ganz einfache Streiche!“ HOT: „Haben Sie Haustiere?“ Fr.W.: „Ja, ich habe einen Hund.“ HOT: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen?“ Fr.W.: „Bis jetzt sehr gut.“ HOT: „Welche Fächer unterrichten Sie?“ Fr.W.: „Ich unterrichte Biologie, Chemie, Geschichte und EWG.“ HOT: „Warum haben Sie sich für den Beruf Lehrer entschieden?“ Fr.W.: „Hmmm? Verdienen tut man nicht so viel, aber die Arbeit mit Schülern macht auch manchmal Spaß!“ HOT: „Beherrschen Sie noch andere Sprachen außer Deutsch? Wenn ja welche?“ Fr.W.: „Ich habe einmal Englisch gelernt, kann ich auch heute noch! Und Französisch kann ich noch einigermaßen.“

Interview mit Herrn Neubauer

HOT: „Erzählen Sie uns etwas über sich!“ Hr.N.: „Mein Name ist Marcel Neubauer, ich bin 24 Jahre alt und seit diesem Jahr neu an der Realschule Bopfingen.“ HOT: „Wann und wo sind Sie geboren?“



Hr.N.: „Ich bin am 17 April 1987 in Heidenheim geboren.“ HOT: „Wo wohnen Sie im Moment?“ Hr.N.: „Seit kurzem wohne ich in Bopfingen.“ HOT: „Haben Sie Geschwister?“ Hr.N.: „Ja ich habe eine Schwester.“ HOT: „Sind Sie verheiratet? Haben Sie Kinder?“ Hr.N.: „Ich bin nicht verheiratet. Ich habe keine Kinder, dafür genug hier an der Schule.“ HOT: „Was machen Sie in ihrer Freizeit? Treiben Sie Sport?“ Hr.N.: „Ich gehe ein bisschen Joggen und spiele ein wenig Fußball.“ HOT: „Erzählen Sie etwas über ihre Schulzeit!“ Hr.N.: „Meine Schulzeit ist noch gar nicht so lange her! Es war eine schöne Zeit das weiß man aber erst immer im nachhinein. Am Anfang denkt man immer, dass die Schule blöd ist.“ HOT: „Haben Sie in ihrer Schulzeit Streiche gespielt?“ Hr.N.: „Der eine oder andere Streich war bestimmt dabei.“ HOT: „Haben Sie Haustiere?“ Hr.N.: „Nein.“ HOT: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen?“ Hr.N.: „Mir gefällt es ganz gut und ich fühle mich sehr wohl.“ HOT: „Welche Fächer unterrichten Sie?“ Hr.N.: „Ich unterrichte EWG, Musik und Technik.“ HOT: „Warum haben Sie sich für den Beruf Lehrer entschieden?“ Hr.N.: „Weil es einfach Spaß macht mit Menschen zu arbeiten und man etwas beibringen kann.“ HOT: „Beherrschen Sie noch andere Sprachen außer Deutsch? Wenn ja welche?“ Hr.N.: „Ich beherrsche außer Deutsch noch Schwäbisch und Englisch.“



Interview mit Frau Zeidler

HOT: „Erzählen Sie uns etwas über sich!“ Fr.Z.: „Was wollt ihr denn über mich wissen?“ HOT: „Wann und wo sind Sie geboren?“

Fr.Z.: „Ihr seid aber ganz neugierig! Ich bin am 2.September in Göppingen geboren.“ HOT: „Wo wohnen Sie im Moment?“ Fr.Z.: „Ich wohne weit weg von hier und muss über eine Stunde bis zur Schule fahren. Ich wohne gerade in Donzdorf.“ HOT: „Haben Sie Geschwister?“ Fr.Z.: „Nein leider nicht!“ HOT: „Sind Sie verheiratet? Haben Sie Kinder?“ Fr.Z.: „Nein, ich bin noch nicht verheiratet und habe auch noch keine Kinder.“ HOT: „Was machen Sie in ihrer Freizeit? Treiben sie Sport?“ Fr.Z.: „Ich bin gerne draußen in der Natur, mit Freunden unterwegs oder fahre auch gerne Fahrrad.“ HOT: „Haben Sie in ihrer Schulzeit Streiche gespielt?“ Fr.Z.: „Wenig! Strafarbeiten habe ich aber trotzdem bekommen, ich weiß aber nicht mehr warum!“ HOT: „Haben Sie Haustiere?“ Fr.Z.: „Nein gerade habe ich keine Haustiere.“ HOT: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfingen?“ Fr.Z.: „Sehr gut, gefällt mir gut, ich habe nette Schüler, nette Klassen, tolles Kollegium und eine nette Schulleitung.“ HOT: „Welche Fächer unterrichten Sie?“ Fr.Z.: „Ich unterrichte Deutsch, katholische Religion und EWG.“ HOT: „Warum haben Sie sich für den Beruf Lehrer entschieden?“ Fr.Z.: „Ich wollte schon immer etwas mit Kindern oder Jugendlichen zu tun haben.“ HOT: „Beherrschen Sie noch andere Sprachen außer Deutsch? Wenn ja welche?“ Fr.Z.: „Ich beherrsche noch Englisch und Französisch. Außerdem kann ich Schwäbisch.“ HOT: „Vielen Dank!“



Interview mit Frau Bühler

HOT: „Erzählen Sie uns etwas über sich!“ Fr.B.: „Ja ich bin seit diesem Jahr neu an der Schule und fühle mich richtig wohl.“ HOT: „Wann und wo sind Sie geboren?“ Fr.B.: „Ich bin am 09.03.1969 in Dauern geboren.“ HOT: „Wo wohnen Sie im Moment?“ Fr.B.: „Ich wohne im Moment in Bopfingen!“ HOT: „Haben Sie Geschwister?“ Fr.B.: „Ja ich habe eine Schwester. Sie ist zwei Jahre jünger als ich und wohnt in Memmingen.“ HOT: „Sind Sie verheiratet? Haben Sie Kinder?“ Fr.B.: „Ja, ich bin seit fast 15 Jahren verheiratet und habe auch zwei Jungs. Sie sind 9 und 11 Jahre alt.“

HOT: „Was machen Sie in ihrer Freizeit? Treiben Sie Sport?“ Fr.B.: „Ja, ich bin sehr gern draußen, Walke sehr viel und laufe auch gerne mit meinem Hund. Spiele ein kleines bisschen Tennis als Hobby und mache auch sonst viel Sport. Außerdem fahre ich Ski, spiele mit meinen Kindern draußen und schwimme auch sonst gerne.“

HOT: „Erzählen Sie etwas über ihre Schulzeit!“ Fr.B.: „Meine Schulzeit war eigentlich sehr schön. Ich bin sehr gerne in die Schule gegangen, allerdings hauptsächlich wegen meinen Freunden. Nach den Ferien habe ich mich auf meine Freunde gefreut und nicht unbedingt auf die Fächer und manche Lehrer habe ich gerne gemocht und manche auch weniger, wie das allgemein so ist.“ HOT: „Haben Sie in ihrer Schulzeit Streiche gespielt?“

Fr.B.: „Mmmm. Ich war eigentlich eine ganz brave Schülerin.“ HOT: „Haben Sie Haustiere?“ Fr.B.: „Ich habe einen Hund.“

HOT: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfinger?“ Fr.B.: „Mir gefällt es hier sehr gut! Ich habe eine tolle 5er Klasse, mit der es richtig Spaß macht zu arbeiten. Auch das Lehrerkollegium und die Schüler sind toll. Ich bin froh, dass ich hier an die Schule gekommen bin.“

HOT: „Welche Fächer unterrichten Sie?“ Fr.B.: „Ich unterrichte Deutsch und Sport. Teilweise auch Förderunterricht in Deutsch. Deutsch und Sport habe ich auch studiert.“

HOT: „Warum haben Sie sich für den Beruf Lehrer entschieden?“ Fr.B.: „Weil es mir eigentlich schon immer Spaß macht mit Kindern und jungen Leuten zu arbeiten. Ich war in meiner Jugend auch schon Übungsleiterin beim Schwimmen und habe auch schon Jugendgruppen geleitet. Mit ihnen zu arbeiten, etwas beizubringen, Spaß zu haben macht mir einfach Spaß.“

HOT: „Beherrschen Sie noch andere Sprachen außer Deutsch? Wenn ja, welche?“ Fr.B.: „Ich beherrsche Englisch, Lateinisch gelernt

beherrsche ich sogar noch ganz gut weil mein Sohn das gerade hat und sonst leider keine mehr. Ich hätte gerne mehr Sprachen gelernt.“

HOT: „Vielen Dank für das Interview!“

Interview mit Frau Folkersen

HOT: „Erzählen Sie uns etwas über sich!“

Fr.F.: „Ich heiße Lene Folkersen, bin fast 45 Jahre alt und komme ursprünglich aus Dänemark.“ HOT: „Wo sind Sie geboren?“

Fr.F.: „Ich bin in Kopenhagen geboren.“

HOT: „Wo wohnen Sie im Moment?“ Fr.F.: „Ich wohne im Moment in Aalen.“

HOT: „Haben Sie Geschwister?“

Fr.F.: „Ja, ich habe einen Bruder und eine Schwester. Sie sind beide drei Jahre älter als ich.“

HOT: „Sind Sie verheiratet? Haben Sie Kinder?“ Fr.F.: „Ja, ich bin verheiratet und ich habe zwei Kinder. Sie sind Zwillinge und sind sechs Jahre alt.“

HOT: „Was machen Sie in ihrer Freizeit? Treiben Sie Sport?“ Fr.F.: „Ich mache nicht so viel in meiner Freizeit. Ich habe meine Kinder, mache meine Arbeit und kümmere mich um den Haushalt.“

HOT: „Erzählen Sie etwas über ihre Schulzeit!“ Fr.F.: „Was wollt ihr denn über meine Schulzeit wissen?“

HOT: „Haben Sie in ihrer Schulzeit Streiche gespielt?“ Fr.F.: „Nein, ich war ein sehr schüchternes Schulkind und habe fast nie etwas gesagt. Also habe ich mich auch nie getraut etwas zu meinen Mitschülern zu sagen. Ich war immer ein braves Mädchen.“

HOT: „Haben Sie Haustiere?“ Fr.F.: „Nein, jetzt nicht mehr! Ich hatte früher einen Hund, der leider gestorben ist.“

HOT: „Wie gefällt es Ihnen an der Realschule Bopfinger?“ Fr.F.: „Mir gefällt es sehr gut hier. Hier gibt es sehr nette Schüler und Kollegen.“

HOT: „Welche Fächer unterrichten Sie?“ Fr.F.: „Ich unterrichte vor allem Musik



und Mathematik.“

HOT: „Was ist für Sie Kultur?“

Fr.F.: „Kultur ist für mich alles, was uns weiterbringt. Kultur kann alles Mögliche sein!“

HOT: „Warum haben Sie sich für den Beruf Lehrer entschieden?“ Fr.F.: „Mir gefällt es mit Kindern, fast Erwachsenen etwas zu arbeiten, ihre Entwicklung zu sehen und mir gefällt auch die Freiheit, die man als Lehrer hat. Man kann auch sehr viel selber einteilen und bestimmen.“

HOT: „Beherrschen Sie noch andere Sprachen außer Deutsch? Wenn ja welche?“ Fr.F.: „Ja, ich spreche Dänisch, Englisch und ein wenig Französisch.“

HOT: „Vielen Dank für das Interview!“

Die Interviews führten Sven Minich und Fabian Dauser



Planking by Sven Minich, 8a

## Du bist hier drin: Auf den nächsten Seiten seht ihr eure Fotos und hier könnt ihr sie bestellen!

Ja - wir wissen es: Manchmal kam es zu Verzögerungen bis ihr eure Profi-Fotoabzüge in den Händen halten könntet oder es gab andere kleine Pannen. Aber wir lernen dazu! Wir, das Fototeam der Realschule, sind jetzt ein neues Team, wollen weiterhin unsere sehr gute Qualität liefern und gleichzeitig schneller werden. Von dieser Qualität könnt ihr profitieren, denn zu diesen Preisen bekommt ihr das nirgends - und ihr unterstützt unsere Arbeit, denn die Ausrüstung und die Profi-Bearbeitungsprogramme kosten viel Geld. Also, es wäre toll, wenn ihr das eine oder andere Bild oder Set bestellt: Hier unser Angebot!



**Ja,** ich

Name \_\_\_\_\_

Klasse \_\_\_\_\_ (Schuljahr 2011-2012, dann finden wir es schneller)

bestelle die hier angekreuzten Bildgrößen von meinem Portraitfoto. (Ihr könnt nur Abzüge von eurem eigenen Bild bestellen!)

Bitte hier vorne die Anzahl eintragen:

\_\_\_\_\_ x Klassenposter meiner Klasse \_\_\_\_\_, Schuljahr 2011-12; 20 x 30 cm, Einzelpreis Euro 3,50 Summe: \_\_\_\_\_ ; \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ x den XL-Abzug (20 x 30 cm) von meinem Portrait. Einzelpreis Euro 3,50 Summe: \_\_\_\_\_ ; \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ x den 13 x 18cm-Abzug von meinem Portrait. Einzelpreis Euro 3,- Summe: \_\_\_\_\_ ; \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ x das Set-A (13 x 18cm) von meinem Portrait. (5 Bilder drauf) Einzelpreis Euro 3,- Summe: \_\_\_\_\_ ; \_\_\_\_\_

**Falls ihr Sonderwünsche habt, fragt uns einfach!**

**Gesamtbetrag: \_\_\_\_\_ ; \_\_\_\_\_**

**Ganz wichtig: Lasst euch den Erhalt des Gesamtbetrages mit einer Unterschrift und einem Stempel des Fototeams hier links bestätigen. Dann machen wir eine Kopie davon, damit wir wissen was ihr bestellt und bezahlt habt. Diese Seite hier also nicht ausschneiden, sondern mit der Unterschrift behalten!**

Datum: \_\_\_\_\_ Stempel \_\_\_\_\_ Bezahlt bei \_\_\_\_\_



Klasse  
5a



Klasse  
5b



Klasse  
5c





Evgeny Garbajew Fabian Hezobe Pia Böhmer Juliane Deuser Marie Gradenovic Nico Janke Nick Jahnke Sebastian Katsow Mathias Kormann

Hilberta Kuchmann Witali Marthinsen Tom Meyer Cathrin Mehl Karolina Humm Angela Schmitt Lucas Schmitt Hannes Schmitt Miriam Schmitt



Die Klasse 6a  
2011 - 2012



Jana Anton Tom Aukwiler Dennis Bern Gabriel Decker Regine Gehler Adrian Geiß Jan Heber Lena Hill Fabian Horst



Malina Horst Nicolas Janczari Maxim Kriegl Birte Köhler Riege Lütze Natassja Marschall Julian Pfaff Jasmin Wolf Maximilian Schindler



Silvia Smitz Armin Engel Janik Thom Leonik Tietze Dominik Wagner Nina Weidmann Julia Zeschger



Die Klasse 6b  
2011 - 2012



Tina Bauer Lorenz Beckmann Fanni Benning Lukas Böhmer Cayli Fellme Patrick Gombach Marlene Kutz Kristin Lehner Johannes Gier



Tina Heitler Tamara Hagemann Karasleen Kaye Christian Knapik Julia Meyer Engliker Ozdemir Michael Peck Nicola Petri Jasmin Rump



Stefan Robatsch Julian Schindler Kevin Schmitt Nicole Schreiber Sven Stahl Estelle Stroh



Lara Stöckel Malin Stöckel Lara Ziminger Fran Weiler

Die Klasse 6c  
2011 - 2012





Die Klasse 7a  
2011 - 2012



Die Klasse 7b  
2011 - 2012



Die Klasse 7c  
2011 - 2012



Die Klasse 7d  
2011 - 2012



Die Klasse 7e  
2011 - 2012

Schaut euch die Bilder im Fototeam-Schaukasten an:  
Ihr könnt euer Bild als Profi-Abzug bestellen! Bestellschein S.41





Die Klasse 8a  
2011 - 2012



Die Klasse 8b  
2011 - 2012



Die Klasse 8c  
2011 - 2012



Fotografiert und produziert von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Fotoservice-Gruppe 2011 - 2012

REALSCHULE BOPFINGEN



# Unsere 9er 2011 - 2012



Die Klasse 9a  
2011 - 2012



Die Klasse 9b  
2011 - 2012



Die Klasse 9c  
2011 - 2012



Die Klasse 9d  
2011 - 2012

Schaut euch die Bilder im Fototeam-Schaukasten an.  
Ihr könnt euer Bild als Profi-Abzug bestellen! Bestellschein S.41





Die Karten sind nun neu gemischt!

Impressionen der Entlassfeier



„Wir stehen jetzt auf und gehen, aber ihr könnt ja ruhig noch sitzen bleiben.“  
Abschiedspruch auf der Gedenktafel der 10er an der Sitzbank beim Lehrerzimmer.



**TAXIM**

**Pizza & Kebaphaus**

ANRUFEN - BESTELLEN - ABHOLEN

Tel.: 0172-6120855

Schillerstr. 51 73441 Bopfingen



Döner Kebab



Yufka Döner



Döner Teller



Das Schülerzeitungs-Vertriebsteam war auch auf der Abschlussfeier aktiv!



Saat



Pide



Putenschnitzel



Lahmacun



Seele

Waren Sie bei euch auch schon? Ihr wisst ja, Sammelbestellung ist günstiger!

# Die 10er

*So sieht man aus, wenn man richtig fertig ist! Hervorragend fertig geworden sind mit...*

...einem Preis:

Klasse 10a: Martin Baumgärtner, Elena Csader, Moritz Düchting, Kim Fitzke, Patrick Huggenberger, Lena Neumeyer.

Klasse 10b: Lena-Marie Bawidamann (Schulbeste!), Anja Kuchler, Kathrin Lang, Anna-Lena Meyer, Ina Reber, Sylvia Schmidgall, Eva Stubenrauch.

Klasse 10c: Jan Enßlin, Robin Enßlin, Christiana Messinger, Max Siebachmeyer

...einer Belobigung:

Klasse 10a: Regina Erenberg, Nina Plail, Fabian Matscheko, Julia Matte, Carolin Schneele, Johannes Waizmann.

Klasse 10b: Marcel Biehringer, Chiara Catalano, Arthur Dewijve, Elena Drapal, Katharina Gantner, Sarah Hofer, Elisa Hommel, Inna Lysakow, Karin Meyer, Simon Stark, Irem Üstün, Lena Wörle.

Klasse 10c: Marcelli Butrym, Muhammed Cingi, Simona Hlawatsch, Sebastian Kaufmann, Emelie Mahler, Jonas Rump, Fabian Walke, Anna Ziegler.



## Preise und Belobigungen Klassen 5 - 9

### Preise erhielten:

Klasse 5a:

Theresa Fröhlich, Valentin Furtwängler, Helena Köhn, Peter Metzger, Theresa Müller, Jessica Thum.

Klasse 5b:

Anja Beck, Laura Beck, Lena Fischer, Luca Kohler, Lisa Younes.

Klasse 5c:

Stefan Bauer, Lukas Bayer, Jan Schwenninger, Johannes Wohlfrom.

Klasse 6a:

Fabian Bezucha, Rebekka Kornmann, Hannah Schmid, Viktoria Schmid, Anna Werner.

Klasse 6b:

Sophie Dokter, Stefanie Schnell, Anja Wiedemann, Katja Zenzinger.

Klasse 6c:

Ina Bauer, Karin Benning, Ida Heindel, Ramona Huggenberger, Marlene Kurz, Julia Meyer, Josefine Rump.

Klasse 7a:

Julian Walter, Markus Benning.

Klasse 7b:

Kathrin Baumgärtner, Marie Grimmeißen, Sophie Köhn, Jana Schneider, Carolin Ulmer, Amelie Wüst.

Klasse 7c:

Annika Baier, Laura Bayer, Laura Fasser, Selina Hitzler, Nina Pribil, Anastasia Salimov, Evamaria Widmann.

Klasse 7d:

Paula Dietze, Ann-Kathrin Müller, Celina Sauerland, Tobias Volk.

Klasse 8b: Anja Schöffler.

Klasse 8c: Natalie Korsin, Lisa Ulrich.

Klasse 9a:

Saskia Kaczan, Franziska Seufferle, Sabrina Stahl, Michael Straub-Mück.

Klasse 9b:

Daniela Müller, Noah Pfitzenmaier, Tobias Rohe, Maximilian Simitz.

Klasse 9d:

Lena Götz, Nicole Lorenz, Theresa Minder, Diana Singer.

### Belobigungen erhielten:

Klasse 5a:

Meghilenn Cornu, Hanna Enslin, Lukas Leins, Dominik Minder, Saskia Moritz, Samira Shala, Regina Tichi, Simon Wesselky.

Klasse 5b:

Lukas Baier, Kaize Cheng, Alina Daragan, Lena Maria Geitner, Julian Grimm, Lisa Häußler, Franziska Köhn, Julian Neher, Christian Sorg, Maria Wohlfrom.

Klasse 5c:

Rustam Baibatytov, Richard Dieterle, Robin Groß, Yvonne Kocheise, Erika Kuhn, Aileen Mackic, Raphael Mayer, Ulrich Moninger, Ella Rath.

Klasse 6a:

Juliane Dauser, Angelo Schintu, Tim Schwenniner, Kathrin Strobel.

Klasse 6b:

Lena Holz, Nina Lindner, Alessia Sapia, Selina Simitz.

Klasse 6c: Emelie Gannert, Klara Sophie Reich, Loris Strobel.

Klasse 7a:

Renè Lunz, Lena Siebachmeyer, Emma Schüle, Melanie Rieß, Kemal Yavuz.

Klasse 7b:

Pia Bannert, Luca Dauser, Saskia Schönmetz, Selina Stahl.

Klasse 7c:

Netanya Camilleri, Marian Hommel, Maximilian Kohler, Christine Leser, Sebastian Meyer, Cigdem Üstün.

Klasse 7d: Jakob Förstner.

Klasse 8a:

Philipp Fuchs, Chiara Hoyer, Melanie Mamsch, Isabel Mayer, Sven Minich.

Klasse 8b:

Stefanie Faaß, Hannah Furtwängler, Stefanie Krenauer, Theresa Lang, Taschina Lutze, Rebecca Westhäußer.

Klasse 8c: Katharina Stark.

Klasse 9a:

Moritz Adler, Judith Kornmann, Tamara Ziegler.

Klasse 9b:

Valentina Di Naso, Daniel Feil, Tanja Mühlberger, Marcel Uhl.

Klasse 9c:

Julia Bürger, Markus Eberle, Lara-Marie Galle, Daniela Kern.

Klasse 9d:

Freia Beyschlag.

*Abschied - Wir sind dann mal weg!*

Kunst-  
Eine Postkarte aus Berlin  
AK 2012



## Ein Abschiedsgruß von Herrn Veil und ... ?



Liebe Schülerinnen, liebe Schüler !!

Nach 37 Jahren geht nun meine Arbeitszeit an der Realschule in Bopfingen zu Ende. (Das ist meine 3. Schule, an der ich unterrichtet habe!!) Das klingt traurig und ist auch ein bisschen traurig, denn ich war sehr gerne hier an der Schule. Ich werde wohl die verschmutzten Augen und auf dem Flur das „Hallo, Herr Veil“ vermissen. Auch war ich mit meinen Schülern sehr oft im Schullandheim und habe dabei sehr viel erlebt. Gott sei Dank ist nie etwas Schlimmes passiert, außer, dass mal jemand den Fuß gebrochen hat. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen meinen Kolleginnen bedanken, die mich im Schullandheim begleitet haben und diesen zusätzlichen Stress auf sich genommen haben (Viele Grüße auch an Frau Storch, die sehr oft dabei war!). Auch werde

ich die vielen Auftritte in der Aula vermissen, bei denen ich meinen Schülern die Gelegenheit geben konnte zu zeigen, was sie können: Bläser-AG, Mädchen aus der Klasse 10 „Shout to the Lord“, „Kalenderlied mit Stefanie Reuter, Lehrerchor und Schülerchor mit „Put your hand“ usw. Das war alles sehr aufregend und schön!!

In den letzten Jahren haben sich bei uns an der Schule feste Bräuche und Feste etabliert: Adventsfeier, 2 Schülergottesdienste im Schuljahr, Schulfasching, Tag der offenen Tür, Schuljahresabschlussfeier! Bräuche und Feste, die gut sind, müssen sorgfältig gepflegt werden! Dafür sind wir alle verantwortlich, Lehrer und Schüler! Die Vorbereitungen dazu dürfen nicht nur den Deutsch-, Reli- oder Musiklehrern überlassen werden. Aus Gründen der Solidarität sollten alle mitmachen, und wenn es nur ein kleiner Beitrag ist. Das ist unsere Schule und für das Schulleben sind alle verantwortlich. Bei den Schülern habe ich leider viel zu oft gehört, dass sie keine Lust haben bei der Bläser-AG mitzuspielen. Schade! Es war doch immer toll! Es liegt auch in eurer Hand, welches Klima in der Schule herrscht: Kämpfe ich gegen Mobbing an, nehme ich meine Aufgaben als Klassensprecher oder Tafeldienst ernst, ist mir der mensch-

liche Umgang wichtig, Sorge auch ich für Sauberkeit in der Schule, usw....

Auch möchte ich mich beim ganzen Kollegium für die gute Zusammenarbeit bedanken und auch dafür, dass ich mich in den Jahren immer gut aufgehoben wusste. Bei Anliegen und Sorgen habe ich immer ein offenes Ohr gefunden. Auch konnte man zwischendurch richtig herzlich lachen, was bei diesem stressigen Beruf gut getan hat. Auch dies werde ich vermissen!

Was wird auf mich zukommen? Erst mal viel Freiheit und Freizeit! So kann ich endlich nach und nach meine Wünsche erfüllen, falls ich gesund bleibe: Mit meiner lieben Frau im Hausboot durch Frankreich schippern, bei einer Weinlese oder bei archäologischen Ausgrabungen mitarbeiten, eine „Amnesty-International“ Gruppe in Aalen gründen, in den Bergen Hüttenwanderungen organisieren, usw....und das alles, während ihr in der Schule sitzen müsst!

Zum Schluss möchte ich mich von meinen Kollegen/innen und von meinen Schülern ganz herzlich verabschieden - nicht nur als Herr Veil, sondern auch als der kleine Raimund ( 11 Jahre alt ) !!



### Unser Auftrag: Eure Gesundheit

„Gesundheit heute“ bedeutet für uns mehr, als nur Medikamente zu verkaufen. Verantwortungsvolle Beratung und umfangreiche Serviceleistungen sind uns ebenso wichtig.

Nicht zuletzt wollen wir Mittel und Wege zur Vorbeugung an die Hand geben. Denn: **Gesundheit beginnt nicht erst, wenn man krank wird!**



Reichsstadt · Hauptstraße 8 · Bopfingen · 07362-96340  
Engel · Marktplatz 19 · Nördlingen · 09081-4634  
am Deiningertor · Deiningertor Str. 15 · Nördlingen · 09081-29770

Gesund. leben.

Abschied - Wir sind dann mal weg!

Nur bei uns:  
Bis zu **150 €**  
**Bildungsprämie**



## Sparkassen-Bildungssparen

Die prima Zukunftsvorsorge.

 **Kreissparkasse  
Ostalb**

Unser Beitrag für die Bildung aller Kinder im Ostalbkreis. Gut verzinst – bis zu 100 % Zinsbonus – und prima Prämien für gute Leistungen. Weitere Informationen erhalten Sie in unseren Geschäftsstellen oder unter [www.ksk-ostalb.de](http://www.ksk-ostalb.de)